

Resultate der Sozialwahlen 2019

Danke für euer Vertrauen !



Bei den Personalvertreterwahlen konnte der Landesverband ein gutes Resultat erzielen. Mit 38 von insgesamt 54 Sitzen bleiben wir die stärkste Gewerkschaft bei CFL und CFL Cargo. Die Resultate finden Sie auf den Seiten 10 bis 16.

Foto: Pitt Becker

Unterredung mit Dan Kersch



Der Landesverband und der neue Arbeitsminister waren sich in vielen Punkten einig.
Seite 6

Délégation AV: L'engagement compte



La réunion avec les responsables du Service AV s'est tenue le 8 mars 2019. La FNCTTFEL fut représentée par les délégués Serge Matagne et Georges Melchers.
Page 8

Gelungenes Seminar des SÖD



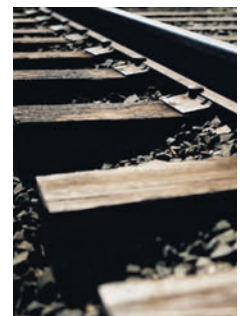
Am 28. Februar 2019 fand in den neuen Räumlichkeiten des Casino Syndical ein sehr interessantes und informatives Seminar statt.
Seiten 18-19

CET - Compte Épargne Temps



Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch einige Umsetzprobleme mit dem CET, so dass aktuell noch kein solches Konto im AVL-Busbetrieb besteht.
Seite 20

Weichen für die Zukunft stellen



Die Internationale Arbeitsorganisation wurde 1919, also genau vor 100 Jahren, ins Leben gerufen. In ihrer Verfassung waren die internationalen Arbeitsnormen...
Seite 24



Georges
Merenz

„MERCI !!!!“

Ein großes Dankeschön an euch, unseren Wählerinnen und Wähler, dass ihr uns am 12. März 2019 unterstützt habt und uns damit ein klares Mandat und einen klaren Auftrag mit den dazu gehörigen Aufgaben für die nächsten fünf Jahre gegeben habt. Am 15. März 2019 bekamen wir unter enormer Spannung die ersehnten Resultate der Sozialwahlen der CFL vom 12. März 2019 mitgeteilt.

Ein großes Dankeschön geht ebenfalls an alle unsere Kandidatinnen und Kandidaten, welche sich auf einer unserer Listen eintrugen und somit bereit waren, für den Landesverband in schweren Zeiten Verantwortung zu übernehmen. Mussten wir nicht viele Personalvertreter durch neue und jüngere sowie nicht so bekannte Kandidaten ersetzen und hatten wir nicht einen Führungswechsel an der Verbandsspitze zu verkraften? Eine gelungene Herausforderung.

Vielen Dank deshalb, dass trotz aller widrigen Umstände eure Gewerkschaft - der Landesverband - bestätigt und gestärkt aus dieser Wahl herausgegangen ist.

Bei der nationalen Eisenbahngesellschaft CFL behielten wir in der Zentraldelegation 6 Sitze. Somit werden wir wiederum die Posten des Präsidenten der Zentraldelegation, des Sekretärs des neu geschaffenen „comité social de consultation“ den des Sicherheitsbeauftragten sowie den/die Gleichheitsdelegierten/in beanspruchen. Bei 54 möglichen Mandaten erhielt der Landesverband 38 und der Syprolux nur 16 Mandate. Dies ist ein klarer Beweis unserer Stärke gegenüber der christlichen Gewerkschaft Syprolux. Die genauen Resultate findet ihr in dieser Ausgabe des „Le Signal“.

Nicht nur bei der CFL ging der Landesverband dieses Jahr in die Sozialwahlen mit gut aufgestellten Listen ins Rennen. Bei CFL Cargo nahmen

wir gleich mit 3 Listen an den Sozialwahlen teil. Bei den CFL Cargo statutarische Eisenbahnern, den CFL Cargo nicht-statutarische Eisenbahnern sowie neuerdings mit einer neu erforderlichen Liste bei CFL Technics. Bei CFL Multimodal waren Mitglieder, wie es unser Kooperationsabkommen mit dem OGBL vorsieht, auf deren Liste vertreten.

Die Gewerkschaft Syprolux stellte bei CFL Cargo keine Listen auf und überließ teilweise dem LCGB das Feld. Sind die Eisenbahner bei CFL Cargo nicht mehr interessant genug, um sich für diese Kollegen einzusetzen. Wir, der Landesverband, werden uns weiterhin für alle Mitarbeiter der CFL Gruppe einsetzen und KEINEN fallen lassen.

Auch beim Verkehrsverbund erstellten wir eine Liste. Unsere Kandidaten/in wurden allesamt gewählt. Bei Luxtram SA wurden unsere Kandidaten/in bestätigt mit einer schon rekordverdächtigen Beteiligung von über 92%. Bei der Stadt Luxembourg gewannen wir einen Sitz dazu und stellten die beiden Erstgewählten Kandidaten/in.

Ein wichtiger Erfolg für den Landesverband auf der ganzen Linie, dank Teamgeist und hervorragenden engagierten Kandidatinnen und Kandidaten!

Wahlkampagne

Die Wahlkampagne des Landesverbandes startete genau am 9. Februar 2019 anlässlich der großen Generalversammlung des Sektors Eisenbahnen im Landesverband. Hier stellten wir unsere Wahllisten mit unseren dementsprechenden Kandidaten/innen vor.

Ab diesem Zeitpunkt besuchten wir während einem Monat die Dienststellen der CFL sowie die der Stadt Luxembourg. Während interessanten Gesprächen vor Ort, beantworten

wir viele Fragen und informierten die anwesenden Mitarbeiter über die beruflichen Aktualitäten. Wir waren während dieser Zeit unserer selbstgegebenen Vorgabe treu geblieben, eine faire auf gegenseitigem Respekt aufgebaute Kampagne zu führen. Unser Hauptthema der Kampagne war es eine massive Wahlbeteiligung zu erreichen, um die Gewerkschaften in ihren sozialen Forderungen seitens des Patronats zu stärken, ich betone „die Gewerkschaften“. Leider ist uns dies bei der CFL nicht gelungen, es heißt jetzt die Ursachen zu analysieren und eine gute Gewerkschaftsarbeit zu leisten, damit wir in fünf Jahren wieder an die Wahlbeteiligungen der früheren Jahre anknüpfen können. Wir sind gefordert und haben diesen Wink der Wähler und Wählerinnen verstanden.

Während diesem Monat haben wir und unsere Kandidaten sich aber nie auf das tiefe Niveau der Wahlkampagne des Syprolux herunter gelassen. Der Gegner der christlichen Gewerkschaft war auf einmal nicht mehr das Patronat sondern der Landesverband!

Die Sozialwahlen sind geschlagen und trotz der Hetzkampagne der Syproluxianer gegen den Landesverband, sind wir weiterhin bereit ihnen die Hand zu reichen, und gemeinsam für die Sache und die Interessen der CFL-Belegschaft während der nächsten fünf Jahren zu arbeiten. Es gibt viel zu tun, packen wir es an!

Bester Beweis hierfür sind die brutalen Aggressionen gegen unser Zugpersonal im Bahnhof Oetringen in der Nacht vom 16. auf den 17. März 2019. Hier sind wir alle, also die Gewerkschaften, die CFL aber auch der zuständige Minister gemeinsam gefordert.

Euch allen noch einmal vielen Dank

*Georges Merenz,
Präsident*

Stop der Gewalt

Gegen das Personal der Öffentlichen Dienstleistungen

Wie die meisten von euch erfahren haben, wurden zwei unserer Kollegen in der Nacht vom 17. auf den 18. März 2019 Opfer eines außerordentlich brutalen Übergriffs und dies während der Ausübung ihres Berufs.

Dieser Übergriff zeigt uns allen erneut, welchen unvorhersehbaren Gefahren unser Lok- und Zugbegleitpersonal im Dienst ausgesetzt ist. In den letzten Jahren hat die Zahl solcher Übergriffe zahlenmäßig abgenommen bzw. stagniert, jedoch hat die Schwere und Brutalität der Taten ohne Zweifel zugenommen.

Aus diesem Grund fordern die Berufssektionen AV und TM des Landesverbandes endlich tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung der Forderungen des Landesverbandes.

Außergewöhnliche Vorfälle verlangen nach außergewöhnlichen Maßnahmen!

Bei der Belegschaft wird immer wieder das sogenannte „droit de retrait“ erwähnt, welches beispielsweise in Frankreich bei solchen Zwischenfällen zur Anwendung kommen kann. Dieses „droit de retrait“ ist im französischen Arbeitsrecht verankert und bezieht sich demnach nicht ausschließlich auf die Bahnbediensteten, sondern auf alle Arbeitnehmer.

Die Luxemburger Gesetzgebung kennt diesen Begriff nicht. Als Landesverband sind wir jedoch der Meinung, dass angesichts der steigenden Zahl solcher Vorfälle unbedingt ein solches Recht im Arbeitsrecht vorgesehen werden muss.

Aus diesem Grund hat der Landesverband bereits vor einiger Zeit bei dem für das Arbeitsrecht zuständigen Minister Dan KERSCH die Einführung eines

solchen Rechts zum Warnstreik gefordert. Dieses sollte selbstverständlich auch in anderen Bereichen zur Anwendung kommen können, wie beispielsweise bei der Polizei oder den Rettungsdiensten.

Außerdem fordern wir erneut, dass den Strafverfolgungsbe-

hörden mehr Befugnisse erteilt werden, um solche schlimmen Vorfälle restlos aufzuklären.

Dies beinhaltet, dass in der Folge auch die Urteile und Strafen für solche Angriffe auf vereidigtes Personal drakonischer ausfallen können, so wie es bereits in anderen Ländern der Fall ist.

Unterdessen wünschen wir unseren werten Kollegen, welche bei diesem Zwischenfall ernste Verletzungen erlitten haben, von ganzem Herzen eine gute Genesung!

Die Personalvertretungen der AV- und TM-Abteilungen



Pressemitteilung:

Aggressionen und Gewaltausbrüche nehmen Überhand!

Der FNCTTFEL-Landesverband verurteilt aufs Schärfste die Aggressionen gegenüber unserem Zugpersonal, welche in der Nacht von Samstag, den 16.03.2019 auf Sonntag, den 17.03.2019 im Oetinger Bahnhof stattfanden.

Wir stellen fest, dass die sogenannte Hemmschwelle menschlicher Aggressivität in unserer Gesellschaft immer weiter sinkt.

Wir fordern von dem zuständigen Minister schnelles Handeln, eine konsequente Bestrafung dieser Gräueltaten sowie eine verstärkte Sicherheitskultur für unser Personal.

Wir begrüßen den Entschluss der Eisenbahndirektion Strafanzeige zu erstatten und fordern die Regierung auf, die notwendigen gesetzlichen Vorgaben zu schaffen, um auch der Eisenbahndirektion eine konsequente Verfolgung der Straftäter zu ermöglichen.

Eine Unterredung zwischen Gewerkschaften und Generaldirektion der CFL ist für Morgen Dienstag 19.03.2019 einberufen, um die Geschehnisse zu erörtern und gegebenenfalls Maßnahmen zu beschließen.

Wir beantragen zusätzlich eine Dringlichkeitssitzung beim zuständigen Minister.

Wir wünschen den beiden betroffenen Arbeitskollegen eine schnelle Genesung und werden uns weiter konsequent für ihre Belange einsetzen.

Mitgeteilt von der Verbandsleitung des FNCTTFEL-Landesverbandes

am 18.03.2019

Vereinigungen und Sektionen

März	Vereinigung Esch/Alzette Freitag, den 29. März 2019, 18 Uhr Café Stadthaus
März	Vereinigung Uffingen Sonntag, den 31. März 2019, 17 Uhr Restaurant Auberge Lamy, 51, rue d'Asselborn
April	Vereinigung CKW Samstag, den 6. April 2019, 16 Uhr „Beim Sheila“, Harlange
April	Vereinigung Bettemburg Freitag, den 12. April 2019, 18 Uhr Jugendhaus, route d'Esch

(Diese Liste wird in den kommenden Nummern aktualisiert und vervollständigt)

In Memoriam

Ewen-Frisch Amelie, Lintgen	1928 - 2019
Gales François, Bettange-sur-Mess	1942 - 2019
Hensch-Bornhofen Irène-Marie, Helmdange	1934 - 2019
Koster-Dauphin Ketty, Rodange	1923 - 2019
Marx-Lacaff Solange, Everlange	1954 - 2018
Miller Camille, Pommerloch	1933 - 2019
Mohr-Quint Irma, Echternach	1925 - 2019
Morth Ferdy, Heisdorf	1929 - 2019
Nitschaeff Marco, Leudelange	1952 - 2019
Schmidt-De Bruin Dorothea, Roedgen	1952 - 2019
Schwartz Jean-Joseph, Linger	1936 - 2019
Trierweiler-Houss Madeleine, Fentange	1921 - 2019



Pétitioun 1189

Fir d'Bäibehaalen vum aktuellen Tarifsysteem am Öffentlechen Transport

D'Gewerkschaften SYPROLUX, FNCTTFEL-Landesverband an FGFC setzen sech gemeinsam an fir e qualitativ héichwertegen öffentlechen Transport, an deem de Client am Mittelpunkt steet.

Fir esou e öffentlechen Service ze garantéieren muss konstant an eng optimal Offer an Infrastrukturen investéiert gin. Dréi- an Aangelpunkt vun engem qualitativ héichwertegen öffentlechen Transport as gudd ausgebildend a motivéiert Personal am Zuch, an de Bussen an am Tram. Deemno stin die dräi Gewerkschaften SYPROLUX, FNCTTFEL-Landesverband an FGFC zesummen fir all Bestriewungen vun enger schlaicher Privatiséierung vum öffentlechen Persounenverkéier ze ënnerbannen.

En qualitativ héichwertegen öffentlechen Transport huet säi Präis, deen Ausdrock vun enger gewëssener Wertschätzung as. Aus deem Grund ënnerstëtzen die dräi Gewerkschaften SYPROLUX, FNCTTFEL-Landesverband an FGFC d'Pétitioun N° 1189: Fir d'Bäibehaale vum aktuellen Tarifsysteem am Öffentlechen Transport. D'Gewerkschaften rufen deemno all hier Memberen an Sympathisanten dozou op dës Pétitioun ab dem 19. März 2019 z'ënnerschreien.

All Informatiounen zu der Pétitioun 1189 fannt Der ënner: www.chd.lu an der Rubrik: signer une pétition - Pétition 1189

Lëtzebuerg, den 14. Mäerz 2019
matgedeelt vun SYPROLUX, FNCTTFEL-Landesverband an FGFC

Le Signal 2019

numéro	clôture de rédaction	parution
4	5 avril	18 avril
5	6 mai	16 mai
6	6 juin	20 juin
7	8 juillet	18 juillet
8	5 août	14 août
9	6 septembre	19 septembre
10	4 octobre	17 octobre
11	8 novembre	21 novembre
12	6 décembre	19 décembre

Dates valeur crédit

Règlement des émoluments au personnel

Le personnel des CFL est informé, que pour l'exercice 2019, les comptes-courants auprès des instituts financiers seront crédités des traitements, pensions, salaires et primes selon le calendrier des **DATES VALEUR** ci-dessous :

Dates valeur crédit des émoluments :

jeudi	le 28 mars 2019
lundi	le 29 avril 2019
mercredi	le 29 mai 2019
jeudi	le 27 juin 2019
mardi	le 30 juillet 2019
jeudi	le 29 août 2019
vendredi	le 27 septembre 2019
mercredi	le 30 octobre 2019
jeudi	le 28 novembre 2019
lundi	le 30 décembre 2019

Les bulletins de paie parviendront aux services d'attache, en principe, trois jours ouvrables avant le dernier jour de travail de chaque mois.

Le Signal Organ des FNCTTFEL-Landesverbandes

Herausgeber:
FNCTTFEL-Landesverband

Verantwortlich für den Inhalt:
Georges Melchers,
Generalsekretär

63, rue de Bonnevoie
L-1260 Luxembourg
Tél.: 48 70 44-1
Fax: 48 85 25
www.landesverband.lu
secretariat@landesverband.lu

Redaktion und Koordination:
Gaby Birtz, Edmée Kirsch, Roby Meis

E-mail: lesignal@landesverband.lu

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte wird keine Haftung
übernommen. Die gezeichneten

Artikel stellen nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion und des
Landesverbandes dar. Kürzungen der
Beiträge behält sich die Redaktion vor.

Abonnement:
Für alle Mitglieder ist das Abonnement
im Mitgliederbeitrag enthalten.
Nichtmitglieder können „Le Signal“
über die Redaktion bestellen.

Jahresabonnement: 25 Euro

Gestaltung und Umbruch:
Polygraphic SA

Made in Luxembourg

Versand:
Editpress SA - Esch/Alzette
Tel.: 54 71 31-1
Fax: 54 71 30

Unser Dank ist groß !

Liebe Wählerinnen und liebe Wähler!

Der Landesverband bedankt sich an dieser Stelle bei allen Wahlberechtigten.

Sie haben uns mit Ihrer Stimme erneut Ihr Vertrauen geschenkt.

Dieses Vertrauen bedeutet für uns eine große Verpflichtung.

Wir werden alles daran setzen, dem uns erteilten Auftrag jetzt und in Zukunft gerecht zu werden sowie unsere Wähler/Innen nicht zu enttäuschen.

Unser Dank geht an dieser Stelle auch an die vielen Kolleginnen und Kollegen in den Wahlvorständen, an die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer.

Dieses Engagement sorgte für einen guten und reibungslosen Ablauf.

Wir danken allen Kandidaten und Kandidatinnen für ihren Einsatz und gratulieren den neuen Delegierten und Ersatzdelegierten zu ihrer Wahl.

Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Euer Vertrauen ist unsere Antriebskraft!



Kommentar

Mit den Wahlen von 2019 haben Sie uns aufs Neue beauftragt, Ihre Interessen im Betrieb zu vertreten.

Nach den ersten Informationen stellen wir fest, dass insgesamt 3124 Wähler angeschrieben wurden ihre Stimme in der Zentraldelegation abzugeben. Leider gingen nur 1804 Wahlzettel ein, von denen insgesamt 1732 gültig waren.

Der Landesverband hat 6 von 10 möglichen Sitzen erhalten. In der BU-Abteilung erzielten wir ein sehr positives Resultat: 3 Delegierte in der Kategorie 3 und 1 Delegierter der Kategorie 4.

Die Wahlbeteiligung bei Luxtram SA lag sogar bei hervorragenden 92,47 %.

Es ist uns wichtig, dass wir mit ihnen gemeinsam die Arbeitswelt verbessern.

Einer der wichtigsten Punkte unseres Forderungskataloges ist die Einstellungspolitik. Nur mit ausreichendem Personalbestand und gut ausgebildeten Mitarbeitern ist der Sicherheitsfaktor garantiert.

Ein weiterer Punkt, der uns sehr am Herzen liegt, ist das Wohlbefinden am Arbeitsplatz aller Beschäftigten. Ist dieser Faktor nicht garantiert, sind Ausfälle vorprogrammiert und gesundheitliche Probleme sind die Folge.

Wir als Landesverband werden die Einhaltung der Arbeitsbedingungen strengstens verfolgen. Die Dienstpläne sollten nicht nur den Arbeitsbedingungen entsprechen, sondern auch das menschliche Wohlbefinden respektieren.

Dies sind nur einige von unseren Forderungen in einer Arbeitswelt im ständigen Wandel.

Sowohl das Personal, wie auch die Gewerkschaften müssen sich den neuen Begebenheiten anpassen. Ein trauriger Aspekt dieses Wandels, ist die Respektlosigkeit der Kunden unserem Personal gegenüber.

Wie in der Presse zu lesen war, wurden 2 CFL-Mitarbeiter auf der Strecke Wasserbillig-Luxemburg von einer 10-köpfigen Gruppe angegriffen, brutal zusammengeschlagen und mussten medizinisch im Krankenhaus betreut werden.

Wir gehen hier von Ausnahmen aus; jedoch wird allzuoft die Ausnahme zur Regel. Es kann nicht sein, dass Mitarbeiter durch Fahrgäste oder andere Personen mit aggressivem Verhalten und sogar Gewalt konfrontiert werden.

Unsere Gedanken sind bei den betroffenen Kollegen und wir werden ihnen unsere Unterstützung und Beistand garantieren.

Georges Melchers

Unterredung mit Dan Kersch

Landesverband trifft neuen Arbeitsminister

Am 26. Februar 2019 fand eine Unterredung zwischen dem Landesverband, vertreten durch Präsident Georges Merenz, Vizepräsident Fernand Schiltz, Generalsekretär Georges Melchers sowie den Mitgliedern der Verbandsleitung Nico Wennmacher und Carlo Thissen mit dem neuen Arbeitsminister Dan Kersch statt.

Dan Kersch wurde von seinen Mitarbeitern im Ministerium Nadine Welter, Tom Oswald, Pierre Hobscheid und Gary Tünsch assistiert.

Nachdem Präsident Georges Merenz im Namen des FNCTTFEL-Landesverbandes Minister Dan Kersch zu seinen neuen Ämtern als Arbeits- und Sportsminister beglückwünschte wurden seitens des Landesverbandes folgende Themen angesprochen und ausführlich diskutiert:

- Wie steht es um die Arbeitszeitverkürzung, was ist seitens des Arbeitsministeriums geplant?
- Das Streikrecht und die Problematik des Warnstreiks.
- Das Arbeitsrecht und seine Ungereimtheiten.
- Die Digitalisierung und ihre Folgen für die Arbeitswelt.
- Die Legalisierung des Cannabiskonsums und seine Auswirkungen auf Neueinstellungen und die Sicherheitskultur.

Minister Dan Kersch bezog Stellung zu den einzelnen angesprochenen Themen



Foto: Fernand Schiltz

und eine konstruktive Diskussion fand statt.

Arbeitszeitverkürzung:

Minister Kersch erwähnte die Erhöhung der gesetzlich vorgeschriebenen Urlaubstage um einen Tag auf 26 freie Tage. Ein zusätzlicher Feiertag sei in Planung und würde momentan diskutiert werden. Auch was Zeitsparkonten für Betriebe angehe, sprich Arbeitnehmer aus dem Privatsektor, sei ein Gesetzesprojekt auf dem Instanzenweg.

Streikrecht:

Betreffend das Streikrecht im Privatsektor und die vom Landesverband angesprochene momentane Situation bei Luxtram, vertritt der Landesverband die Meinung, dass die Gesetzgebung geändert werden müsste um befristete Warnstreiks, auch während den Verhandlungen

respektive während der Schlichtungsprozedur zu ermöglichen. Dies würde die Verhandlungsposition der Gewerkschaften stärken und gegebenenfalls längere und unbefristete Streiks verhindern.

Laut Minister Kersch ist eine diesbezügliche Gesetzesänderung im Regierungsprogramm nicht vorgesehen.

Arbeitsrecht:

Der Landesverband fordert die Umkehr der Beweisführung bei Entlassungen. Der Arbeitgeber müsste die Rechtmäßigkeit der Entlassung beweisen bevor eine solche ausgesprochen wird. Außerdem müsste das Gericht bei unrechtmäßigen Entlassungen, auf Wunsch des Entlassenen, die Wiedereinstellung desselben verfügen. Betriebe welche „schwarze Zahlen“ schreiben dürften, nach Meinung des Landesverbandes, keine Mitarbeiter/innen, aus

wirtschaftlichen Gründen entlassen, was ethisch und moralisch nicht zu vertreten sei.

Des Weiteren fordert der Landesverband, dass entsprechend dem Mitbestimmungsgesetz, das Personal von Luxtram im Verwaltungsrat vertreten sein müsste! Hier sicherte Arbeitsminister Dan Kersch dem Landesverband seine volle Unterstützung zu!

Digitalisierung:

Die Produktivitätsgewinne infolge der Digitalisierung müssen, nach Auffassung des Landesverbandes, Arbeitszeitverkürzung und Lohnverbesserungen für die Beschäftigten zur Folge haben. Minister Dan Kersch erwiderte, dass es nicht einfach sei die Digitalisierung umzusetzen, dass er aber grundsätzlich mit der Meinung des Landesverbandes einverstanden sei.

Der Landesverband sprach ebenfalls die Problematik

der freiwilligen Teilzeitarbeit an. Diese Art Arbeitszeitverkürzung wird von den Beschäftigten selbst finanziert, was sich Geringverdiener nicht leisten können. Der Minister ist der Auffassung, dass das Recht auf freiwillige Teilzeit dem Wunsch von vielen Beschäftigten entspricht. Er spreche sich dafür aus, dass bei einer Reduzierung bis zu 30%, der Staat die entsprechenden Sozialversicherungsbeiträge übernimmt.

Auf die zunehmende Armutsgefährdung angesprochen, erwiderte Dan Kersch, dass mit einer Erhöhung des Mindestlohnes um 100 Euro, rückwirkend auf den 1. Januar 2019, ein Anfang getätigt wurde, um hier Abhilfe zu schaffen und daß damit die Lohndiskussion noch nicht am Ende sei.

Cannabis:

Große Sorgen bereitet dem Landesverband die Legalisierung von Drogen dies besonders im Zusammenhang mit Neueinstellungen sowie unter anderem der Sicherheitskultur am Arbeitsplatz. Junge Menschen müssten unbedingt aufgeklärt werden und eine Sensibilisierungskampagne müsste organisiert werden. Der Minister stimmte diesen Überlegungen zu und versprach sich für eine Sensibilisierungskampagne ein zu setzen.

Mit dem Versprechen weiter eng und konstruktiv zusammen zu arbeiten wurde diese Unterredung beendet.

Fernand Schiltz,
Vizepräsident

FNCTTFEL-Landesverband

INFO



CFL-Busbetrieb

Ausarbeitung des Konzeptes der Langzeitschablone für die zukünftigen Wochenschemas



Kerschen Steve

Marques de Paiva André

Nies Joel

Schweigen Jean-Paul

Arbeit noch nicht abgeschlossen

Vom 4.-6. März 2019 waren für den Landesverband die Delegierten des CFL-Busbetriebes die Herren Jean-Paul Schweigen und André Marques de Paiva sowie zwei Delegierte vom Syprolux zusammen mit dem Planifikateur dabei, um das neue Konzept einer Langzeitschablone auszuarbeiten. Eingangs dieses Workshops begrüßte der Chargé de Gestion Herr Carlo Hansen die Anwesenden. Ziel sollte es sein, dass die Delegierten am Ende dieses Workshops eine verbindliche Langzeitschablone haben sollten. Auch wurde seitens des Chargé de Gestion mitgeteilt, dass in Zukunft die Wochenschemas seitens des CEB einzuhalten sind. Hier wurde oft und besonders ab September 2018 daran manipuliert. Somit ist für die Fahrer garantiert, dass die Anfangs- respektiv Endzeiten unantastbar sind. Dies würde allerdings mit sich bringen, dass die Fahrzeiten der verschiedenen Fahrten um einige Minuten verschoben werden müssten. Dies würde aber auch in die Richtung gehen, dass seitens des Busbetriebes die Fahrer, welche eingeteilt sind ihre Dienste so zu versehen haben, wie sie vorgesehen sind. Auch sollen die festgelegten Zeiten, welche die Fahrer für die Aufrüstungs-Abrüstungszeiten, Buswechsel usw. rigoros eingehalten werden. In Zukunft soll kein Fahrer welcher eingeteilt ist, mehr an seinem Ruhetag zurück beordert werden.

Die Ausarbeitung dieser Langzeitschablone zeigte sich sehr schnell als schwieriger als das Erstellen von Wochenschemas mit bereits geschaffenen graphischen Diensten. Die Forderung der Delegierten war, dass man zwischen den einzelnen Langzeitschablonen einen klaren Unterschied sehen muss d.h., dass die Langzeitschablone 1 besser sein muss als die Langzeitschablone 2 und so weiter bis zur Langzeitschablone 4. Das Gleiche soll für die Außendienststelle Echternach zählen.

Viele Diskussionen mussten geführt werden, da die Schichtlagen (Schichtfenster) für die Delegierten des Landesverbandes als viel zu groß empfunden wurden ehe mit der Verteilung der einzelnen Schichtlagen begonnen werden konnte. Die Anzahl der Schichtlagen für die einzelnen Wochentage hatte der Planifikateur bereits im Vorfeld aus den aktuellen graphischen Diensten ermittelt. Begonnen wurde mit den Langzeitschablonen der Ferienzeit für die Dienststelle Luxemburg (Lux Vac 1-4). Dies aus dem Grund, dass es in den Urlaubszeiten weniger Dienste gibt. Nach und nach wurden die Langzeitschablonen gefüllt, was auch zu etlichen Diskussionen führte.

Anschließend befassten sich die Delegierten mit den Langzeitschablonen der Außendienststellen Echternach (En 1-2) und Ettelbrück. Hatte man bei der Verteilung der einzelnen Schichtlagen für die Dienststelle Luxemburg relativ viele Dienste zur Verfügung, so war dies für die zu bildenden Langzeitschablonen in Echternach schon viel schwieriger, da es dort viel weniger Dienste gibt. Je weniger Dienste, desto schwieriger war die Erstellung eines passablen Basiswochenschemas. Kompromisse und Lösungen mussten gefunden werden, um dies zu bewältigen. Noch komplizierter wurde es für die Außendienststelle in Ettelbrück.

Hier wird ab dem Fahrplanwechsel vom 5. Mai 2019 nur mehr mit einem Wochenschema von 9 Fahrern gearbeitet gegenüber von jetzt 11 Fahrern. Trotz der Reduzierung um 2 Wochen, gibt es 2 Disponible Dienste. Außerdem entsteht durch diese Maßnahme eine weitere Reduzierung der geschuldeten Ruhetage (RP). Darüber gab es längere Diskussionen bis es zu einem Konsens kam. Da die Fahrer in Ettelbrück nicht auf ihre zustehenden 104 Ruhetage für das Jahr 2019 kommen, wurde festgehalten, dass die Fahrer sich sofort bei Erscheinen der Langzeitschablone beim Disponenten melden können, um sich hier wenn es gewünscht ist ihre im Rückstand liegende Ruhetage (RP) bei den Disponiblen Diensten einsetzen können. Dies wurde verbindlich mit dem Chargé de Gestion festgehalten. Sollte durch das Verschieben der Ruhetage, bedingt durch das Wegfallen von zwei Wochen im Schema ein Fahrer an einem vorherigen Ruhetag etwas geplant haben, und sollte er jetzt keinen Ruhetag mehr haben, dann würde eine für den Fahrer positive Lösung seitens des Disponenten gefunden werden. Dies wurde so vom Planifikateur sowohl auch vom Chargé de Gestion bestätigt.

Das gesteckte Ziel seitens der Busführung, dass die Delegierten eine verbindliche Langzeitschablone zum Schluss des Workshops erhalten sollten, konnte nicht eingehalten werden.

Deshalb wurde sich darauf geeinigt, dass am kommenden 25. März eine weitere Zusammenkunft eingeplant wird. Bis dahin, sollte der Planifikateur geprüft haben ob die Dienste auf die erschaffene Langzeitschablone passen. Sollte dies nicht der Fall sein, müsste nochmals nachgebessert werden.

Auch wenn die Aufgabe nicht leicht ist, und zum Teil heftige Diskussionen nicht ausblieben und weiter bestimmt nicht ausbleiben werden, so ist man doch in der Hoffnung, dass am Schluss die Fahrer am 26. April 2019 ein hoffentlich gutes Resultat von Wochenschemas ausgehändig bekommen.



den, so ist man doch in der Hoffnung, dass am Schluss die Fahrer am 26. April 2019 ein hoffentlich gutes Resultat von Wochenschemas ausgehändig bekommen.

Mitgeteilt von
deinen Delegierten
und
Ersatzdelegierten
des
Landesverbandes

Zesumme staark !

FNCTTFEL
Landesverband

Délégation AV

L'engagement compte

La réunion avec les responsables du Service AV s'est tenue le 8 mars 2019. La FNCTTFEL fut représentée par les délégués Serge Magtane et Georges Melchers.

Informations de la Chargée de Gestion

La Chargée de Gestion nous informe que :

- Mise en service de la nouvelle CFL-App
- Nouvelle CFL homepage
- Suite à la décision du gouvernement de rendre les transports publics gratuits, il a été décidé qu'une nouvelle classe pour les guichets ne soit plus embauchée. Pendant la période de congé, il n'est pas garanti que l'occupation de tous les guichets puisse être garantie.
- Un agent du guichet sera muté au poste Info-clients de la BLZ. La chargée de gestion nous a proposé que le guichet de la gare de Rodange ne soit plus ouvert ni pendant le soir ni le samedi. Un accord sera donné ultérieurement par les délégués.
- Une nouvelle classe PAT sera embauchée début avril.
- Les travaux de rénovation de l'installation sanitaire débuteront probablement encore cette année.
- Le problème d'inondation au bâtiment du bagage a été réparé provisoirement.
- RAILTAB: La distribution des tablettes est prévue pour le 2 avril 2019.
- Pendant la grossesse des agents féminins le service AV a un problème d'occupation pour les agents en question. Ces agents ont la possibilité de liquider leurs congés de l'exercice précédent. Cette proposition sera présentée à la prochaine réunion de la délégation centrale

PMM

Il est prévu que le matériel du type «Dosto» circulera fin décembre sur le réseau DB. Les délégués ont eu l'information que la PMM



sera supprimée en décembre sur le réseau DB.

Pour le secteur Trèves, il existe actuellement 3 différentes possibilités pour donner le départ, soit le règlement de la DB Region, DB Fernverkehr et celui qui est appliqué par les agents PAT de la CFL. Au projet de la «Weststrecke», l'agent PAT accompagnera les trains jusqu'en gare de Wasserbillig. Le mécanicien est responsable pour le tronçon Wasserbillig-gare / Wasserbillig-frontière. Ensuite le personnel des trains DB est responsable pour le réseau allemand. Cette proposition se base sur un arrangement qui a été pris en 2008. Une solution sera trouvée avant l'ouverture de la ligne «Weststrecke».

Les distributeurs alimentaires

Les agents PAT n'ont pas toujours la possibilité de se procurer un snack. Les après-midis, l'offre dans les distributeurs alimentaires dans la salle de séjour des agents PAT est souvent limitée parce que l'entreprise ne remplit pas assez souvent les distributeurs. Le désir de recharger plus régulièrement les distributeurs sera transmis au fournisseur.

Rames réversibles du type «Dosto»

Les délégués aimeront se renseigner si des mesures ont été prises concernant l'installation de la sonorisation «PMM» aux rames réversibles du type «Dosto». La chargée de gestion nous informe que cette mesure sera mise en application au début du mois décembre.

Affichage dans la salle d'attente à Esch/Alzette

L'agent du guichet de la gare d'Esch/Alzette demande à recevoir un deuxième ordinateur pour qu'il puisse consulter le pro-

gramme «Aramis». Cela simplifie le flux d'informations, vu que les clients ont souvent le désir de recevoir des précisions sur les départs et la ponctualité des trains. Une solution sera trouvée.

La gratuité du transport public

Un groupe de travail a été créé afin de déceler les difficultés rencontrées à ce sujet. Les missions des agents d'accueil seront modifiées.

Le service AV

Un successeur n'a pas encore été nommé pour la tâche de chargé de gestion du service AV.

Sous le point «divers» il est discuté entre autres

Un workshop sera organisé en avril, pour mieux planifier le roulement des agents PAT pour l'année 2020. Les délégués du personnel et le personnel du bureau des roulements assisteront à cette séance.

La proposition a été faite pour informer les voyageurs au chantier planifié dans les trains du type «KISS». Cette information pourra être transmise par les tableaux d'information installés dans les trains.

Georges Melchers

La prochaine réunion avec Madame la Chargée de Gestion est prévue pour le 13 juin 2019.



Dienstchefsitzung des TM

Am 27. März findet die erste Sitzung für 2019 beim Dienstchef des TM statt. Folgende Fragen haben die Personalvertreter der Sektionen TM/PTC und Ateliers vom Landesverband gestellt:

Les délégués demandent des informations sur le progrès des travaux au dispositif Pmm sur les Vp et les engins moteurs de la série 4000.

Les délégués demandent d'informer les agents des postes directeurs que la communication RST via mode C n'est plus disponible sur les engins moteurs. Il s'avère qu'à plusieurs reprises des chefs de circulation ont essayé

d'atteindre les cem en mode C.

Les délégués demandent si une solution contre les infiltrations d'eau, devenant toujours plus intense sur les AE de la série 2200, a été trouvée.

Les délégués demandent s'il est possible d'installer un éclairage provisoire aux voies de garage et à la piste à la gare d'Ettelbruck.

Les délégués demandent de vérifier la mise à jour des comptes rendus à la Bibliothèque.

Les délégués demandent de faire un rappel au PAT de Bettembourg que les cem ayant leur casse-croûte à la gare de Bet-

tembourg ont le droit de profiter du local du PAT. Plusieurs cem se sont plaints sur les remarques du PAT à Bettembourg

Les délégués apprécient l'évolution de l'effectif pour l'année 2019 avec en tout l'embauche de 38 candidats conducteurs. Néanmoins on est d'avis que la classe francophone doit aussi avoir le niveau linguistique B1 pour ce qui est l'apprentissage de la langue luxembourgeoise. Dans l'avis 025/2019 ceci est seulement indiqué pour la classe germanophone en ce qui concerne le français.

Les délégués du personnel aimeraient avoir une définition de la notion de «travail posté». En effet, suite

à l'introduction à l'Atelier Central des nouveaux horaires de travail depuis le 07 janvier 2019, les agents des équipes LE11 et LE21 n'ont plus droit ni aux dispenses de service pour visites médicales, ni à l'heure dite «heure de paie».

La raison en serait que ces dispenses ne sont pas dues pour le personnel travaillant selon régime posté.

Suite aux cas récents de seringues cachées dans les trains, les délégués du personnel proposent l'attribution de la prime spéciale pour travaux salissants, insalubres et dangereux aux agents de l'équipe «garnissage» et de la future équipe «confort client».

Comme le point 2017-12 n'a jamais été réalisé, les délégués du personnel voudraient relancer l'analyse de la possibilité de l'installation à l'entrée sise près de l'expédition d'une porte à fermeture rapide, telle qu'installée au Service Bus.

Die Personalvertreter der Sektionen TM/PTC und Ateliers
Vito FASANO
Guy FISCHBACH
Patrick LUTTY
Christian KREMER
Frank SCHWARZ



Resultate

Délégation centrale



MERENZ Georges
Rang 1
501 Listenstimmen
496 Einzelstimmen
Total: 997 Stimmen
Effektives Mitglied



THISSEN Carlo
Rang 2
501 Listenstimmen
409 Einzelstimmen
Total: 910 Stimmen
Effektives Mitglied



BIRTZ Gaby
Rang 3
501 Listenstimmen
382 Einzelstimmen
Total: 883 Stimmen
Effektives Mitglied



WANDERSCHIED Claude
Rang 4
501 Listenstimmen
370 Einzelstimmen
Total: 871 Stimmen
Effektives Mitglied



MELCHERS Georges
Rang 5
501 Listenstimmen
342 Einzelstimmen
Total: 843 Stimmen
Effektives Mitglied



MARTINS DA SILVA Adriano
Rang 6
501 Listenstimmen
315 Einzelstimmen
Total: 816 Stimmen
Effektives Mitglied



CLASSEN Alphonse
Rang 7
501 Listenstimmen
306 Einzelstimmen
Total: 807 Stimmen
Ersatzmitglied



VANSTEENKISTE Patrick
Rang 8
501 Listenstimmen
265 Einzelstimmen
Total: 766 Stimmen
Ersatzmitglied



TRAUSCH Jérôme
Rang 9
501 Listenstimmen
246 Einzelstimmen
Total: 747 Stimmen
Ersatzmitglied



SAURFELD Roger
Rang 10
501 Listenstimmen
233 Einzelstimmen
Total: 734 Stimmen
Ersatzmitglied



BOURGGRAFF Joseph
Rang 11
501 Listenstimmen
220 Einzelstimmen
Total: 721 Stimmen
Ersatzmitglied



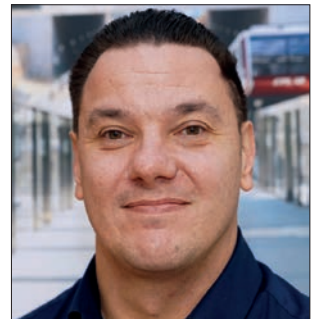
TAVARES Luis
Rang 12
501 Listenstimmen
205 Einzelstimmen
Total: 706 Stimmen
Ersatzmitglied



THIRY Manuel
Rang 13
501 Listenstimmen
180 Einzelstimmen
Total: 681 Stimmen



KREMER Christian
Rang 14
501 Listenstimmen
164 Einzelstimmen
Total: 665 Stimmen



MATAGNE Serge
Rang 15
501 Listenstimmen
164 Einzelstimmen
Total: 665 Stimmen



GILLEN Claude
Rang 16
501 Listenstimmen
161 Einzelstimmen
Total: 662 Stimmen



SCHWEIGEN Jean-Paul
Rang 17
501 Listenstimmen
147 Einzelstimmen
Total: 648 Stimmen



GILBERTZ Franky
Rang 18
501 Listenstimmen
140 Einzelstimmen
Total: 641 Stimmen



SCHOCKWEILER Freddy
Rang 19
501 Listenstimmen
132 Einzelstimmen
Total: 633 Stimmen



THINNES Roy
Rang 20
501 Listenstimmen
88 Einzelstimmen
Total: 589 Stimmen

Resultate

Services Centraux



THISSEN Carlo
Rang 1
93 Listenstimmen
155 Einzelstimmen
Total: 248 Stimmen
Effektives Mitglied



MERENZ Georges
Rang 2
93 Listenstimmen
147 Einzelstimmen
Total: 240 Stimmen
Effektives Mitglied



BIRTZ Gaby
Rang 3
93 Listenstimmen
97 Einzelstimmen
Total: 190 Stimmen
Effektives Mitglied



BOURGGRAFF Joseph
Rang 4
93 Listenstimmen
87 Einzelstimmen
Total: 180 Stimmen
Ersatzmitglied



WANDERSCHIED Claude
Rang 5
93 Listenstimmen
71 Einzelstimmen
Total: 164 Stimmen
Ersatzmitglied



BRUNO Angélique
Rang 6
93 Listenstimmen
59 Einzelstimmen
Total: 152 Stimmen
Ersatzmitglied



DECKER Robert
Rang 7
93 Listenstimmen
48 Einzelstimmen
Total: 141 Stimmen



GILLEN Claude
Rang 8
93 Listenstimmen
32 Einzelstimmen
Total: 125 Stimmen



BERTEMES Alex
Rang 9
93 Listenstimmen
30 Einzelstimmen
Total: 123 Stimmen



STOFFEL Marco
Rang 10
93 Listenstimmen
21 Einzelstimmen
Total: 114 Stimmen

Resultate

CFL Technics

NOM	PRENOM	VOIX
Keller	Sébastien	104
Sari	Chabane	68
Lanser	Marc	62
Weicker	David	60
Milani	Jacques	54
Frank	Fabrice	52
Theissen	Myriam	49
Lippert	Yannick	48
Weber	Terence	47
Montag	Jonathan	45

100% FNCTTFEL-Landesverband

La FNCTTFEL-Landesverband est satisfaite du formidable résultat lors de la première élection de la délégation des salariés chez CFL technics.

Un grand merci aux salariés des CFL Technics pour leur confiance dans notre syndicat.

Nous remercions tous les collègues qui se sont présentés comme candidats et félicitons tous les candidats élus.

Resultate

CFL CAR

NOM	PRENOM	VOIX
Classen	Alphonse	55
Solagna	Daniel	49
Ourth	Julien	44
Zwick	Romain	40
Schweinheim	Romain	29

100 Prozent für den FNCTTFEL-Landesverband!

Im Service CAR waren wir auch 2019 ohne Gegner. Wir traten als einzige Gewerkschaft mit einer Liste an. Der Syprolux hatte die statutarischen Eisenbahner und Eisenbahnerinnen bei der CFL cargo bereits 2013 fallen gelassen.

Wir danken allen Wählerinnen und Wählern für das in uns gesetzte Vertrauen.

Wir werden euch mit einer offensiven Personalvertretungspolitik zusammen mit den unter Kollektivvertrag stehenden Beschäftigten von CFL cargo nicht enttäuschen.

Unser Programm ist ein Engagement.

Resultate

Service BU



MARQUES DE PAIVA André
Rang 1
35 Listenstimmen
122 Einzelstimmen
Total: 157 Stimmen
Effektives Mitglied



SCHWEIGEN Jean-Paul
Rang 2
35 Listenstimmen
103 Einzelstimmen
Total: 138 Stimmen
Effektives Mitglied



KERSCHEN Stephan dit Steve
Rang 3
35 Listenstimmen
50 Einzelstimmen
Total: 85 Stimmen
Effektives Mitglied



NIES Joël
Rang 4
35 Listenstimmen
40 Einzelstimmen
Total: 75 Stimmen
Effektives Mitglied



MEDINA Ivo
Rang 5
35 Listenstimmen
33 Einzelstimmen
Total: 68 Stimmen
Ersatzmitglied



ARANTES Manuel
Rang 6
35 Listenstimmen
18 Einzelstimmen
Total: 53 Stimmen
Ersatzmitglied



SPECK Mireille
Rang 7
35 Listenstimmen
15 Einzelstimmen
Total: 50 Stimmen
Ersatzmitglied



ETZI Giovanni
Rang 8
35 Listenstimmen
8 Einzelstimmen
Total: 43 Stimmen

Personalvertreterwahlen im CFL-Busdienst

Resultat verdient - 4 Delegierte im Ausschuss

Hiermit möchten die Kandidaten des Landesverbandes sich bei all ihren Mitgliedern und Sympathisanten für die Unterstützung während des Wahlkampfes sowie bei den Wahlen bedanken!

Dank deiner Unterstützung und unserer geleisteten Arbeit der letzten Jahre kann der Landesverband 3 Delegierte für sich der Kategorie 3 (Fahrpersonal) und 1 Delegierter der Kategorie 4 (sédentaire) verbuchen.

Viel Arbeit wurde in den letzten Jahren geleistet, und somit ist das Resultat auch mehr als verdient. Wären die Wahlen anders ausgegangen hätte man sich Fragen stellen müssen. Dies war schon 2013 der Fall gewesen. Die Delegierten des Landesverbandes sind sich des Vertrauens bewusst, viel Arbeit wird in den nächsten Jahren auf uns zukommen. Auch deine Unterstützung ist dabei gefragt.

Die Delegation in unserem Betrieb ist nur so gut, wie auch die Mitglieder und Wähler hinter uns stehen. Darum lasst uns gemeinsam dieses Ziel verfolgen und so unsere Arbeit verrichten.

Der Landesverband wird weiterhin treibende Kraft im Busbetrieb bleiben, um sich den bevorstehenden Aufgaben anzunehmen.



Merci



Resultate

Service GI-MI



THIRY Manuel
Rang 1
94 Listenstimmen
101 Einzelstimmen
Total: 195 Stimmen
Effektives Mitglied



GUETTAI Karim
Rang 2
94 Listenstimmen
92 Einzelstimmen
Total: 186 Stimmen
Effektives Mitglied



SCHOCKWEILER Freddy
Rang 3
94 Listenstimmen
91 Einzelstimmen
Total: 185 Stimmen
Effektives Mitglied



FEDERSPIEL Christian
Rang 4
94 Listenstimmen
87 Einzelstimmen
Total: 181 Stimmen
Ersatzmitglied



LESCH Alain
Rang 5
94 Listenstimmen
71 Einzelstimmen
Total: 165 Stimmen
Ersatzmitglied



THIEL Gilles
Rang 6
94 Listenstimmen
71 Einzelstimmen
Total: 165 Stimmen
Ersatzmitglied



LUCK Carlo
Rang 7
94 Listenstimmen
69 Einzelstimmen
Total: 163 Stimmen



MERTA Pascal
Rang 8
94 Listenstimmen
49 Einzelstimmen
Total: 143 Stimmen



BETTENDORF Jeff
Rang 9
94 Listenstimmen
41 Einzelstimmen
Total: 135 Stimmen



STRASSER Pierre
Rang 10
94 Listenstimmen
40 Einzelstimmen
Total: 134 Stimmen



REIFFERS Andy
Rang 11
94 Listenstimmen
17 Einzelstimmen
Total: 111 Stimmen



DI LETIZIA Damiano
Rang 12
94 Listenstimmen
13 Einzelstimmen
Total: 107 Stimmen

Resultate

Service AV



TRAUSCH Jérôme
Rang 1
33 Listenstimmen
114 Einzelstimmen
Total: 147 Stimmen
Effektives Mitglied



HOFFMANN Philippe
Rang 2
33 Listenstimmen
59 Einzelstimmen
Total: 92 Stimmen
Effektives Mitglied



FLOR Starsky
Rang 3
33 Listenstimmen
57 Einzelstimmen
Total: 90 Stimmen
Ersatzmitglied



SCHAUL Audrey
Rang 4
33 Listenstimmen
57 Einzelstimmen
Total: 90 Stimmen
Ersatzmitglied



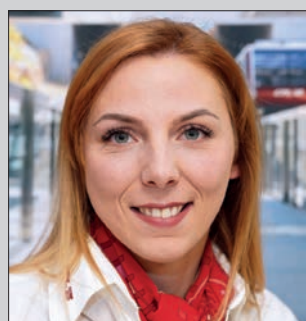
SCHWEICH Roland
Rang 5
33 Listenstimmen
36 Einzelstimmen
Total: 69 Stimmen



GIARDIN Tania
Rang 6
33 Listenstimmen
35 Einzelstimmen
Total: 68 Stimmen



MATAGNE Serge
Rang 7
33 Listenstimmen
34 Einzelstimmen
Total: 67 Stimmen



MARECHAL Santa-Ana
Rang 8
33 Listenstimmen
33 Einzelstimmen
Total: 66 Stimmen

Resultate

Service TM



MARTINS DA SILVA Adriano
Rang 1
73 Listenstimmen
235 Einzelstimmen
Total: 308 Stimmen
Effektives Mitglied



DELAGARDELLE Ben
Rang 2
73 Listenstimmen
170 Einzelstimmen
Total: 243 Stimmen
Effektives Mitglied



DOSTERT Richard
Rang 3
73 Listenstimmen
156 Einzelstimmen
Total: 229 Stimmen
Effektives Mitglied



PEREIRA Sandra
Rang 4
73 Listenstimmen
149 Einzelstimmen
Total: 222 Stimmen
Effektives Mitglied



VANSTEENKISTE Patrick
Rang 5
73 Listenstimmen
124 Einzelstimmen
Total: 197 Stimmen
Ersatzmitglied



LUTTY Patrick
Rang 6
73 Listenstimmen
100 Einzelstimmen
Total: 173 Stimmen
Ersatzmitglied



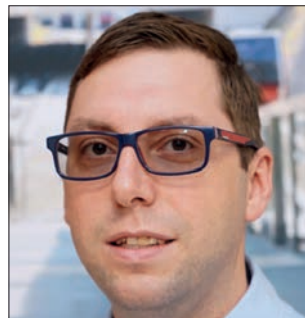
GOMES LOPES Marcio
Rang 7
73 Listenstimmen
95 Einzelstimmen
Total: 168 Stimmen
Ersatzmitglied



RAMOS Alexandre
Rang 8
73 Listenstimmen
90 Einzelstimmen
Total: 163 Stimmen
Ersatzmitglied



KREMER Christian
Rang 9
73 Listenstimmen
77 Einzelstimmen
Total: 150 Stimmen
Effektives Mitglied



THINNES Roy
Rang 10
73 Listenstimmen
50 Einzelstimmen
Total: 123 Stimmen



RINK Fred
Rang 11
73 Listenstimmen
48 Einzelstimmen
Total: 121 Stimmen



JUNGBLUT Guy
Rang 12
73 Listenstimmen
26 Einzelstimmen
Total: 99 Stimmen

Resultate

Service GI-EI



TAVARES Luis
Rang 1
38 Listenstimmen
106 Einzelstimmen
Total: 144 Stimmen
Effektives Mitglied



GLESENER Jos
Rang 2
38 Listenstimmen
56 Einzelstimmen
Total: 94 Stimmen
Effektives Mitglied



LOPEDOTE Daniel
Rang 3
38 Listenstimmen
56 Einzelstimmen
Total: 94 Stimmen
Ersatzmitglied



GOERGEN Jérôme
Rang 4
38 Listenstimmen
54 Einzelstimmen
Total: 92 Stimmen
Ersatzmitglied



STADTFELD Olivier
Rang 5
38 Listenstimmen
53 Einzelstimmen
Total: 91 Stimmen



GILBERTZ Franky
Rang 6
38 Listenstimmen
35 Einzelstimmen
Total: 73 Stimmen



FABER Tom
Rang 7
38 Listenstimmen
18 Einzelstimmen
Total: 56 Stimmen



MEYER Pascal
Rang 8
38 Listenstimmen
12 Einzelstimmen
Total: 50 Stimmen

Resultate

Service TM-Cargo



LORIG Dirk

Rang 1

33 Listenstimmen
61 Einzelstimmen
Total: 94 Stimmen
Effektives Mitglied



SCHULZ Wolfgang

Rang 2

33 Listenstimmen
49 Einzelstimmen
Total: 82 Stimmen
Effektives Mitglied



SONNTAG Marvin

Rang 3

33 Listenstimmen
45 Einzelstimmen
Total: 78 Stimmen
Effektives Mitglied



BENASSI Olivier

Rang 4

33 Listenstimmen
44 Einzelstimmen
Total: 77 Stimmen
Effektives Mitglied



KARELS Patrick

Rang 5

33 Listenstimmen
42 Einzelstimmen
Total: 75 Stimmen
Ersatzmitglied



SCHÄFER Martin

Rang 6

33 Listenstimmen
42 Einzelstimmen
Total: 75 Stimmen
Ersatzmitglied



DA SILVA Bruno

Rang 7

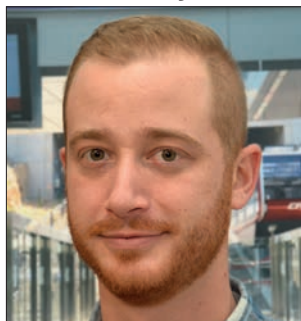
33 Listenstimmen
41 Einzelstimmen
Total: 74 Stimmen
Ersatzmitglied



SCHUPPAN Frank

Rang 8

33 Listenstimmen
30 Einzelstimmen
Total: 63 Stimmen
Ersatzmitglied



SEYLER Damien

Rang 9

33 Listenstimmen
30 Einzelstimmen
Total: 63 Stimmen



SCHROEDER Serge

Rang 10

33 Listenstimmen
25 Einzelstimmen
Total: 58 Stimmen



WAGNER Sascha

Rang 11

33 Listenstimmen
24 Einzelstimmen
Total: 57 Stimmen



PETER Yannick

Rang 12

33 Listenstimmen
20 Einzelstimmen
Total: 53 Stimmen

Resultate

Verkéisersverband

NOM	PRENOM	VOIX
Schmit	Andy	33
Viaggi	David	33
Brito	Ruben	30
Jungers	Michel	27
Pettinger	Cynthia	26
Malané	Lionel	10

Luxtram S.A.

NOM	PRENOM	VOIX
Bombardieri	Pascal	101
Kler	Coralie	95
Ostiatti	Daniel	94
Binda	Laurent	91
Schaeffer	Dominique	72
Rubert	Mathieu	63
N'Goran	Lionel	52
Thys	Michaël	45
Ayechi	Ali	44
Loes	Sven	36

Info

100% pour OGBL/FNCTTFEL-Landesverband

La FNCTTFEL-Landesverband est satisfaite du formidable résultat lors de la première élection de la délégation des salariés de Luxtram S.A.

86 de 93 salariés ont participé aux premières élections dont 92,47 %.

Un grand merci aux salariés de Luxtram S.A. pour leur confiance dans notre syndicat.

Nous remercions tous les collègues qui se sont présentés comme candidats et félicitons la candidate et les candidats élus.



Merci

Gutes Resultat bei den Wahlen

Die Personaldelegation der Arbeiter bei der Gemeinde Luxemburg

OGBL/FNCTTFEL-Landesverband:

BIRDEN Frank
CUNHA VINHAS Tracy

Ersatzvertreterinnen :

PANZA Serena
MEYERS Jessica



Listenstimmen

	62 Namentliche Stimmen	Listen- stimmen	Total	Klassement
ACKERMANN Jean-Marie	39	62	101	8
ANTON Claudia	28	62	90	15
BARBELEN Jeff	18	62	80	24
BIRDEN Frank	111	62	173	1
BIRDEN Patrick	59	62	121	6
BIRDEN Michel	28	62	90	13
CUNHA VINHAS Tracy	83	62	145	2
DA SILVA TAVARES Silvia	67	62	129	5
FEINEN Sandy	28	62	90	14
FELTES Camille	23	62	85	18
FLOHR Tomy	48	62	110	7
FRANSSSENS Claude	12	62	74	30
FRANSSSENS Marc	16	62	78	27
JENTGEN Jil	30	62	92	12
KUCHARZYK Jean	22	62	84	19
MANGEN Romain	18	62	80	23
MARTIN Christopher	11	62	73	31
MARTIN Emile	9	62	71	32
MARZADORI Natascha ép. HOFFMANN	15	62	77	29
MEYERS Jessica	74	62	136	4
NEPPER Mike	19	62	81	21
NEYER Patrick	8	62	70	34
OLIVEIRA Sandra	19	62	81	22
OTT Magali	26	62	88	16
PANZA Serena	78	62	140	3
PAZOS Maria	20	62	82	20
SCHANEN Patrick	9	62	71	33
SCHMITZ Véronique	17	62	79	25
SCHREINER Joseph dit Jimmy	16	62	78	26
SILVERIO Claude dit Silly	35	62	97	9
STEFFEN Roland	34	62	96	10
THILL Benny	16	62	78	28
WAGNER Jean-Jacques	26	62	88	17
ZIPFEL Tom	31	62	93	11
		2108	3201	12,53%



Fotos: Fernand Schiltz

Sektion TICE

Generalversammlung

Am 10. März 2019 fand die diesjährige Generalversammlung der Betriebssektion des TICE in Linger statt. Vor einem Jahr hatte mit der Übernahme der Präsidentschaft durch Yves Kollwelter und des Sekretärspostens durch Laurent Gurschke ein erster Schritt zur Erneuerung stattgefunden. Dieser Prozess der Verjüngung setzte sich nun im Vorstand fort und ein erneuerter und gestärkter Vorstand ging aus dieser Generalversammlung hervor.

In seiner Begrüßung und Bilanz ging Yves Kollwelter dann auch gleich auf die aktuellen Kernprobleme beim Escher Tram ein. Bis zum Juli 2018 waren die Verhältnisse dabei sich langsam aber kontinuierlich zu entspannen. Überstunden und Krankmeldungen waren tendenziell rückläufig und der Urlaubsabbau pendelte sich ein. Nach dem Umbau der Diensttouren und Fahrpläne, ab dem 30. Juli und vor allem nach den erneuten Nachbesserungen der Touren am 1. Oktober 2018 und dem 21. Januar 2019 hat sich dies erneut zum Schlechten verändert.

Erneut Fahrermangel

Was sofort auffiel ist der erneute Fahrermangel, der bei jeder der 3 erfolgten Umänderungen spürbarer wurde. Nachfragen der Personalvertretung seit letztem Juli nach aktuellen Zahlen und Fakten betreffen das Effektiv, blieben erfolglos bzw. sie wurden mit Verweis auf noch



kommende „Anpassungen“ auf die lange Bank geschoben. Eine Zählung des Fahrerbestandes auf dem Wochendienstplan ergibt die Zahl von derzeit 312 einsetzbaren Fahrern. Laut dem aktuellen Organigramm sollte der jetzige Fahrdienst allerdings über 333 Busfahrer verfügen (davon 20 CDD Posten). Das alleine ergibt schon eine Differenz von sage und schreibe 21 Fahrern! Nicht umsonst mußte der TICE im Monat Februar 106 Schichten mittels Überstunden ausführen lassen. Dass dabei die Urlaubsvergabe für die kommenden Monate ins Stocken geraten ist versteht sich dann von selbst.

„Du pain sur la planche...“

Es ist also offensichtlich, dass es beim TICE erneut massiv an Busfahrern fehlt. Damit der existierende Personalschlüssel korrekt angewendet werden kann bedarf es korrekter Zahlen betreffend der zu leistenden Schichten, sowohl was die „charges roulantes“, die „charges non roulantes“ und den „taux de disponibilité“ angeht. Diese Fakten müssen nun auf den Tisch und

die daraus hervorgehende Zahl an Fahrern muss umgehend eingestellt werden wenn man nicht erneut einen strukturellen Fahrermangel festschreiben möchte. In den kommenden Tagen wird der Landesverband mit dem Büro darüber Gespräche führen. In der folgenden Diskussion ging es dann auch über die Problematik der schwierigen Dienstpositionen. Der Betrieb begründet die wachsende Zahl von Schichten mit Dienstunterbrechung als ein unweigerliches Resultat der allgemein wachsenden Zahl an Schichten. Wir sind dagegen der Meinung, dass eine gute Anwendung der Computerberechnung deren Bedarf (quasi) überflüssig machen würde, bis eben auf wenige minimale Restfahrten, die über das Schema hinausragen. Eine Wurst hat eben immer nur zwei Enden, egal wie lang und groß das Mittelstück ist! Wir drängen darum konsequent auf eine klar festgesetzte Begrenzung der Schichten mit Dienstunterbrechung damit einem willkürlichen Ausufern Einhalt geboten werden kann.

Während der Aussprache wurde auch darauf hingewiesen, dass die « erleicht-

erten Dienste » ebenfalls langsam aber zielstrebig in den Strudel allerlei kleinerer Verschlechterungen geraten. So wurden z.B. einige Dienstenden erneut ausgeweitet. Diesem schleichenden Trend muss Einhalt geboten werden, denn sonst steht am Ende der Entwicklung letztendlich der Ausverkauf der erleichterten Dienste. Welche Folgen es haben würde wenn Fahrer im mittleren Alter erneut den Selben Schichtbedingungen wie 20 jährige Kollegen unterworfen würden kann man sich dann ausmalen.

Keine faulen Deal's zulassen

In diesem Zusammenhang kam die Versammlung dann auch auf die gescheiterte Initiative einiger FGFC-Kollegen zu sprechen, die mittels eines Referendums die Absetzung von „pensionsberechtigten“ Fahrern von den Schülertouren forderten. Diese fatale Idee, die sich bei näherer Betrachtung sofort als undurchführbar und illegal und kontraproduktiv erwies, wurde von unserem Verband und unserem Vorstand auch abgelehnt. Dass solche Schnapsideen

überhaupt entstehen ist darauf zurückzuführen, dass die Arbeitsbedingungen der Anfänger Schichten in den letzten Jahren dermaßen verschlechtert wurden, dass sie nun die Grenzen der Legalität und des Erträglichen erreicht wurde und der Abstand zu den Schülertouren immer grösser wurde.

Die Logik der Rentabilität drängt nun auf eine ebenfalls stärkere Belastung der erleichterten Dienste. Eine Logik die wir ebenfalls resolut ablehnen weil sie nur die Rate der Teilinvalidität und Krankmeldungen bei den älteren Kollegen erhöhen würde. Der beste und einzige Weg ist der Erhalt von erträglichen Arbeitsbedingungen die dem Beamtenstatut von Fahrern im Öffentlichen Dienst entsprechen.

Ein erweiterter Vorstand

Zum organisatorischen Teil der Versammlung bleibt noch zu vermerken, dass der bisherige Kassierer, der Kollege Micha Lippert, seine Funktion an den Kollegen Kevin Da Rocha abtrat. Die Zahl der Mitglieder der Sektion hat sich positiv entwickelt und das wirkt sich nun auch auf den Vorstand aus. Der neue Vorstand zählt nun 22 Mitglieder wovon 19 sich im aktiven Dienst befinden, dies ist wohl ein anschaulicher Beweis, dass der Generationswechsel des Landesverbandes beim TICE gelungen ist.

Alain Sertic

P.S. Auf die Unterredung mit dem Büro des TICE vom 14. März werden wir in der nächsten Signal-Nummer eingehen.

Drei interessante und informative Vorträge

Gelungenes Seminar des SÖD

Am 28. Februar 2019 fand in den neuen Räumlichkeiten des Casino Syndical ein sehr interessantes und informatives Seminar statt. Das vom Vorstand des Sektors öffentlicher Dienst organisierte Seminar beschäftigte sich mit der Entwicklungsgeschichte der Gewerkschaftsbewegung, dem Klimawandel und der Digitalisierung der Arbeitswelt.

Der Präsident des SÖD **Alain Sertic** ging in seinem Vortrag auf die verschiedenen Etappen der sozialen Entwicklung unserer Zivilisation ein.

In seinem Vortrag analysierte Alain Sertic die Ursachen der Entstehung der Klassengesellschaften von den Anfängen bis hin zur heutigen industriellen kapitalistischen Gesellschaft.

Einen geschichtlichen Wendepunkt in dieser Entwicklung waren die erste frühbürgerlichen Revolutionen des 16- und 17ten Jahrhunderts.

Mit ihnen begann zweifellos der Eintritt in die Neuzeit ab der das Geld bzw. die Kapitalbesitzer, eine zentrale Rolle im Wirtschaftsleben der Gesellschaft zu spielen begannen. Die Phase kann man wohl als die Geburtsstunde des heutigen Kapitalismus und des Weltmarktes ansehen.

Luxemburg galt zu diesem Zeitpunkt lange Zeit noch als ein rückständiges „Bauernland“ wo Armut und Arbeitslosigkeit viele Einwohner zur Auswanderung veranlassten. Eine gewisse Industrialisierung begann erst ab der Mitte des 19ten Jahrhunderts.

Ein erster politischer Aufruf einzelner Arbeiter



fand dann 1848 statt. In den 1860er Jahren wurden dann erste sektorielle Gewerkschaften, wie die der Brauereiarbeiter, der Buchdrucker und Tabakarbeiter gegründet.

Ab den 1880er Jahren begann dann der Aufstieg der Berg- und Hüttenindustrie und der Eisenbahnen.

Am 10. Januar 1909 wurde der Landesverband offiziell gegründet, dem sich sehr schnell auch Trambahner der Stadt Luxemburg anschlossen. Meilensteine des sozialpolitischen Fortschritts waren die Jahre 1918, 1936, sowie für den Öffentlichen Dienst 1963 und 1971. In seinem Exkurs beleuchte-

te Alain Sertic vor allem deren soziale Dimension und hob die Wichtigkeit vom solidarischen Handeln hervor. Ohne aktive Gewerkschaften wäre kein sozialer Fortschritt möglich gewesen und heute gilt es mehr denn je diese Errungenschaften konsequent zu verteidigen und auszubauen.

Fernand Schiltz, Vizepräsident des Landesverbandes, bezog Stellung zu einem sehr aktuellen Thema, dem Thema des Klimawandels und seinen Folgen für Umwelt, Mensch und Gesellschaft. An Hand von Zahlen und wissenschaftlichen Fakten veranschaulichte Fernand Schiltz wie die Biodiversität, die Artenvielfalt weltweit rapide abnimmt. Er analysierte die Bereiche Mobilität und Abfallwirtschaft, wo ein schnelles radikales Umdenken notwendig ist.

Anhand von positiven Beispielen zeigte er auf das jeder an seinem Platz aktiven Umwelt – und Naturschutz betreiben kann, und noch jede so kleine positive Aktion ihre Wirkung im globalen Netzwerk hat. Fernand Schiltz zeigte sich erfreut über die Tatsache, dass Klimaschutz in den Wahlprogrammen des Landesverbandes und des OGB-L aufgenommen wurde, dies



zeuge von einer Öffnung der Gewerkschaften hin zu nachhaltigen Themen. Auf Gewerkschaftsebene sind konkrete, mitglieder-nahe Aktionen möglich. Energiesparen im Betrieb, von Mitgliedern/innen betriebene Solaranlagen, die Unterstützungen von Hilfsprojekten (Hilfe zur Selbsthilfe) in Entwicklungsländern seien hier nur stellvertretend erwähnt. Des Weiteren sei eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und den ONG (nicht Regierungsorganisationen) erstrebenswert. Der Landesverband habe in diesem Sinne schon erste Schritte eingeleitet.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen war es an **David Büchel** von der Arbeitnehmerkammer die Seminarteilnehmer/innen in die moderne digitale Arbeitswelt ein zu führen. In einer sehr interessanten und informativen Powerpoint-Vorstellung beleuchtet David Büchel die Vor- und Nachteile einer zunehmenden Digitalisierung der Arbeitswelt. Neben einer verstärkten Automatisierung und Flexibilisierung der Arbeit ist vor allem der Verlust an Arbeitsplätzen eine der großen Sorgen von Arbeitnehmerkammer und Gewerkschaftsmitgliedern. Immer mehr qualifizierte Arbeitsplätze sind gefragt, deren Zahl jedoch nie die aktuelle Zahl an Arbeitsplatzangeboten erreichen kann. Die Disponibilitätsbereitschaft wird durch eine verstärkte Digitalisierung erhöht werden. Darunter riskiert die Privatsphäre zu leiden und eine Erhöhung des Stressfaktors ist mehr als wahrscheinlich. David Büchler rechnet mit einer bis zu 47% Automatisierung der Arbeitswelt. Das Bild vieler Jobs wird sich ändern und muss an die neuen Gegebenheiten angepasst werden. Es ist an den Gewerkschaften an die soziale Verantwortung



Fotos: Fernand Schiltz

der Betriebe zu appellieren und auf notwendige Arbeitszeitverkürzungen hin zu weisen.

Nach diesen drei interessanten Vorträgen fand eine Diskussionsrunde statt, wo alle Teilnehmer/innen sich zu den angesprochenen Themen äußern konnten. Die Bereitschaft aktiv zu werden war spürbar und es wird nicht das letzte Seminar sein welches seitens des Sektors öffentlicher Dienst des FNCTTFEL-Landesverbandes organisiert werden wird.

*Fernand Schiltz,
Vizepräsident
FNCTTFEL-Landesverband*



Bericht der Betriebsdelegationssitzung vom 24. Januar 2019

CET – Compte Épargne Temps

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch einige Umsetzprobleme mit dem CET, so dass aktuell noch kein solches Konto im AVL-Busbetrieb besteht. Hier muss man auf Antworten seitens der DRH warten. Zwar ist die Obergrenze mit 1800 Stunden beim CET-Konto begrenzt, jedoch werden die Regeln bezüglich der Mindesturlaubstage welche genommen werden müssen, angewendet.

CDD-Fahrer im Arbeiterstatut sollen nach einem Jahr in den Beamtenstatut wechseln

Die Delegierten der Gemeinde Luxemburg sind der Meinung, dass Fahrer, welche im Arbeiterstatut mit einem befristeten Kontrakt eingestellt werden, nach einem Jahr in das Beamtenstatut wechseln können, wenn das Aufnahmeexamen bestanden wurde und bis zu dem Zeitpunkt keine großen Probleme mit dem Verhalten des Fahrers bestanden haben. Die AVL-Direktion sieht dies anders. Man ist der Meinung, dass die zwei Jahre vollendet sein müssen, bevor man das Beamtenstatut erhält, um über diesen Zeitraum ein „psychologisches Gutachten“ zu kompensieren. Die CDD-Fahrer müssen sich nämlich nicht wie die Beamten, einem Psychotest unterziehen! Die Klausel in der Konvention, nach einem Jahr bereits in das Beamtenstatut zu wechseln diene einzig und allein dazu, den Fahrern entgegen zu kommen, welche wegen nichtbestandenem Aufnahmeexamen nach der Periode von zwei Jahren ihren Dienst aufgeben



mussten, und erneut nach mindestens 8-monatiger Auszeit wieder eingestellt wurden.

Europaschule-Fahrten sollen wieder eine reine Schülerlinie werden

Wegen Terrorangst wurde einst von der Direktion der Europaschule beschlossen, die Schülerlinien, welche den Transport der Europaschule ausführen, nicht mehr mit „Transport Scolaire“ in der Matrix auszuschildern. Ab diesem Moment hat es sich langsam aber sicher eingebürgert, dass einige nicht-schulpflichtige Personen (erwachsene Kunden) von der Transportmöglichkeit profitieren, um sich z.B. von Eich nach Kirchberg zu bewegen. Die AVL-Fahrer des Schülerroulements bemängeln, dass in solchem Fall die Kleinkinder mit fremden Personen im Bus in Kontakt sind, und dass hierdurch auch nicht mehr nur die Europaschule angefahren wird, sondern sämtliche Haltestellen davor. Im ungünstigsten Fall könnte es vorkommen, dass ein Kleinkind frühzeitig aussteigt und die Schule nie erreicht. Der AVL-Busbetrieb will nun die rechtliche Grund-

lage dieser Linien prüfen und gegebenenfalls nach Rücksprache mit der Schuldirektion und dem Schöffenrat Anpassungen vornehmen.

Bei Linien- und Fahrplanänderungen werden die Fahrer des öfteren zu spät informiert

Hierzu wurde von der Direktion erklärt, dass es häufig an externen Firmen hängt, welche die nötigen Infos nur sehr kurzfristig weiterleiten, sei es z.B. von Luxtram oder von Bauunternehmen welche für eine Großbaustelle zuständig sind.

Gekürzte Wendezeiten auf verschiedenen Linien

Bei der neuen Version der Dienstreisen ist unseren Delegierten aufgefallen, dass eine ungünstige Zeitanpassung für die Fahrer getätigt wurde. Fährt man z.B. eine Linie von A nach B, so hat man eine bestimmte Aufgangzeit. Die Fahrzeit von Punkt A nach Punkt B wurde verlängert, dadurch wurde die Aufgangzeit notgedrungen verkürzt. Dies hat zur Folge, dass man den Verkehrsfluss in manchen Momenten behindert, z.B. außerhalb

der Spitzenstunden. Dies führt dazu, dass die Fahrer mehr Stress ausgesetzt sind. Die Direktion wies darauf hin, eine Untersuchung durchzuführen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Hepatitis-Impfung

Da sich die Übergriffe auf Busfahrer wieder häufen, und in letzter Zeit einige Fahrer angespuckt wurden, welche sich dann ins Krankenhaus begaben zwecks Test auf Hepatitis, wurde die Direktion des AVL nach Lösungen gefragt. Scheinbar hat die DRH eine präventive Hepatitis-Impfung für die Busfahrer und andere Öffentlichkeitsarbeiter abgelehnt. Als Prävention, werden alle neuen Busse welche zukünftig angeschafft werden, mit Überwachungskameras für die vordere Plattform und den Fahrgastraum ausgestattet.

Erste Serie der Volvo-Hybrid-Flotte

Wegen ständigen Problemen, insbesondere das gesundheitsschädliche Brummen dieser Busse, wurde sich dazu entschlossen, die 4 ersten

Volvo Busse frühzeitig abzustoßen. Mit dieser Entscheidung ist das AVL-Personal sehr zufrieden.

Heizungsproblem Volvo-Busse

Da die Heizleistung der Volvo-Hybridbussen sehr zu wünschen übrig lässt, und immer wieder dieses Problem beanstandet wird, entschloss sich die Direktion, einen Zusatztank für die Standheizung zu installieren, welcher verhindert, dass in den Abendstunden die Standheizung wegen Spritmangel ausfällt. Auch hat Volvo einen Umbau gemacht welcher es ermöglicht, das vordere Gebläse manuell zu bedienen. Man fragt sich wie hier wohl die Ökobilanz aussieht.

Prämie „perte de caisse“ anlässlich des Gratistransports

Da ab März 2020 der Gratistransport eingeführt wird, besteht bei den Fahrern die Angst, die Prämie „perte de caisse“ zu verlieren.

Da Minister Bausch uns zugesichert hat, dass kein Angestellter finanzielle Einbußen durch das Einführen des Gratistransports zu befürchten hätte, hoffen wir, dass unsere Gemeindeverantwortlichen eine Lösung in dieser Angelegenheit finden.

Auch stellt sich in diesem Kontext die Frage wie es weitergeht mit der Laufbahn unserer Kontrolleuren, den Fahrscheinprüfern, unserer Kasse im Depot Hollerich usw. Hier besteht akuter Klärungsbedarf.

Die AVL-Delegierten des Landesverbandes

Vereinigung Ettelbrück

Ausflug nach Düsseldorf

Düsseldorf
30.11.-01.12.2019
Samstag Abfahrt
gegen 07h30 -
Ankunft gegen 10h30
in Düsseldorf.

Besichtigung des Rheinturms

Der Rheinturm ist ein HYPERLINK „<https://de.wikipedia.org/wiki/Fernsehturm>“ Fernsehturm in HYPERLINK „<https://de.wikipedia.org/wiki/Düsseldorf>“ Düsseldorf. Mit 240,50 Metern ist er das höchste Bauwerk der Stadt und der HYPERLINK „https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_höchsten_Fernseh-_und_Fernmeldetürme_in_Deutschland“ zehnthöchste Fernsehturm in Deutschland. Der direkt am HYPERLINK „<https://de.wikipedia.org/wiki/Rhein>“ Rhein stehende Turm trägt als Besonderheit an seiner der HYPERLINK „[https://de.wikipedia.org/wiki/Altstadt_\(Düsseldorf\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Altstadt_(Düsseldorf))“ Altstadt zugewand-



ten Seite eine sogenannte HYPERLINK „<https://de.wikipedia.org/wiki/Rheinturm#Lichtskulptur>“ Lichtskulptur, die als größte digitale Uhr der Welt gilt. Der Rheinturm ist für die Öffentlichkeit zugänglich, prägt das Stadtbild von Düsseldorf und ist eines seiner HYPERLINK „<https://de.wikipedia.org/wiki/Wahrzeichen>“ Wahrzeichen.

Danach freier Aufenthalt zum Besuch :

- der bekannten Königsallee, liebevoll kurz „KÖ“ genannt, ist anregendes Shoppingparadies und aufregende Ausgehmeile in einem, Laufsteg der Modemutigen und Rastplatz für Genießer. Die unnachahmliche Kombi-

nation aus schwelgerischem Luxus und rheinischer Lebensfreude ließ sie zu einem weltweit bekannten Markenzeichen werden und macht aus einer Straße ein Lebensgefühl.

- des Weihnachtsmarktes (auf 8 Plätzen findet in Düsseldorf ein Weihnachtsmarkt statt) - , Möglichkeit zum Mittagessen

- und natürlich die Besichtigung der „längsten Theke der Welt“ wenn man die Tresen aller Kneipen der Altstadt aneinander reihen würde, entsteht die längste Theke der Welt. Die Altstadt von Düsseldorf ist wirklich alt. Es gibt Teile von Häusern und Hotels die aus der Gründungszeit der Stadt im Jahr 1288. Sonntag: gemeinsames Frühstück, Abfahrt am späten Vormittag nach Bad Münstereifel, freier Aufenthalt auf dem Weihnachtsmarkt mit Möglichkeit zum Mittagessen.

Preis: inklusiv Reise im modernen Bus, Eintritt Fernsehturm, Abendessen (in Buffet Form), Übernachtung mit Frühstück im 4* Leonardo Royal Hotel an der Königsallee in Düsseldorf.

Bitte melden Sie sich per Überweisung auf das Konto: Association des cheminots Ettelbruck - BILL-LULL - IBAN LU 94 0021 1129 8540 0000

bis spätestens 15. April 2019 (Achtung Teilnehmerzahl ist begrenzt) für Mitglieder der Vereinigung Ettelbruck pro Person im Doppelzimmer 145.- (200,- im Einzelzimmer).



Liberalisierung, Umwelt- und Sozialpolitik

In den Jahrzehnten nach dem 2ten Weltkrieg vertraten noch viele europäische und nationale Politiker die Meinung, dass die öffentliche Hand wichtige soziale und öffentliche Dienstleistungen in Eigenregie anbieten müsste. Diese Dienstleistungen gepaart mit dem Aufbau und der Verbesserung der sozialen Sicherungssysteme bescherten uns einen bis dahin nicht gekannten sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt.

Die Erkenntnis, dass Sozial- und Wirtschaftspolitik sich ergänzen müssen und, dass man der freien und ungezügelter Marktwirtschaft nicht

alle Bereiche überlassen kann, wurde von Beginn der 1970er Jahre an nach und nach vom Liberalisierungsvirus abgelöst. Fast sämtliche politische Parteien, von den Liberalen über die Konservative bis hin zu den Sozialisten und den Grünen, wurden von diesem neoliberalen Liberalisierungsvirus infiziert. Mit dem europäischen Verfassungsvertrag, leicht abgeändert als Lissabon-Vertrag, der die freie und ungezügelter Konkurrenz zum Dogma macht, wurde diese Politik zum politischen Leitziel in Europa erklärt.

Liberalisierung und Folgeerscheinungen

Die Liberalisierung in der Transport- und Verkehr-

spolitik verdeutlicht die negativen Auswirkungen der Liberalisierung in sozialer und umweltpolitischer Hinsicht. Durch die sukzessiven Liberalisierungsrichtlinien im Eisenbahnsektor wurde das Gegenteil von dem erreicht, was die Autoren als Ziel vorgaben. Anstatt den Gütertransport auf der Schiene zu promovieren, stellen wir heute fest, dass eine zusätzliche Verlagerung dieses Transportes von der Schiene auf die Straße stattgefunden hat. Auch wenn die CFL-Cargo bei uns positive vorweisen kann und wenn wir vielleicht eine Güterzug Verbindung nach China herstellen können, hat sich der Inlandsgüterverkehr praktisch gänzlich auf die Straße verlagert.

In sozialer Hinsicht wur-

den infolge der Liberalisierung viele hunderte Arbeitsplätze bei den europäischen Eisenbahnen abgebaut und die Arbeitsbedingungen sind schlechter geworden. Das von der belgischen Justiz aufgedeckte Sozialdesaster bei der luxemburgischen Logistikfirma Jost verdeutlicht die Sklavenmethoden, die im Straßengütertransport vorherrschen. Die dort geschaffenen Arbeitsplätze können kein Ersatz sein für die im Eisenbahnsektor abgebauten Stellen. An sich ist es schon bemerkenswert, dass infolge der Untätigkeit der luxemburgischen Behörden, die belgische Justiz hier einschreiten musste. Infolge der Liberalisierung im Eisenbahnsektor wurden bequeme und prak-

tische Fernverbindungen im Personenverkehr, so u.a. von Brüssel über Luxemburg nach der Schweiz und Italien, eingestellt. Anstatt den öffentlichen Transport zu liberalisieren wären die europäischen Transportminister und die Europäische Kommission gut beraten gewesen, den öffentlichen Transport über die nationalen Grenzen auszuweiten und bequeme Zugverbindungen zwischen den europäischen Städten und Entscheidungszentren einzurichten.

Doch anstatt den umweltfreundlichen Eisenbahntransport über mittlere und längere Distanzen zu fördern, bevorzugten die nationalen und europäischen Entscheidungsträger den klimaschädlichen Flugverkehr zu promovieren. Dies geschieht mittels bescheidener Flughafen-gebühren, steuerfreiem Flugbenzin und schlechten Sozialbedingungen vor allem bei den Billigfluggesellschaften.

Die Billigfluggesellschaften und neuerdings die Fernbusse haben, möglicherweise, mit verbilligten Angeboten, das Reisen für junge Menschen attraktiver gemacht. Sie ignorieren aber sehr oft die elementaren Interessen der Fahrgäste und des Personals. Hier drängen sich strengere Kontrollen auf um die hier praktizierte Sozialdumpingmethode zu unterbinden.

Nationaler Energie- und Klimaplan

Laut Presseberichten hat die aktuelle Regierung einen ambitionierten Energie- und Klimaplan ausgearbeitet, um den



CO₂-Ausstoß bis 2030 um 50 bis 55 % zu reduzieren. In einem Zeitungskommentar dazu stand zu lesen, dass eine Regierung, der nun im sechsten Jahr die grüne Partei angehört, neben vertraglichen (Pariser Klimaabkommen) auch eine politisch-moralische Verpflichtung hat, das Maximum an CO₂-Ausstoß

einzusparen. Eine solche moralische Verpflichtung besteht meiner Ansicht auch in Bezug auf den Flugverkehr, selbst wenn dieser die vertraglichen Verpflichtungen, die sich aus dem Pariser abkommen ergeben, nicht berührt. Doch leider endet die Moral dort wo die oben erwähnten Verpflichtungen nicht bestehen, da der

Flughafen und der Flugverkehr weiter ausgebaut werden sollen.

Um den Klimazielen gerecht zu werden soll die individuelle Elektromobilität mittels Subventionen gefördert werden. Dabei fehlt bisher jedwede ernst zu nehmende Evaluierung über die sozialen und ökologischen Begleiterscheinungen der Elektroautos.

Hierzu zählen das Recycling von Elektrofahrzeugen sowie die Produktion von Batterien, wo u.a. Kobalt enthalten ist, das mit Hilfe von Kinderarbeit in Minen im Kongo gewonnen wird. Unser Energieminister hat zwar erklärt, die E.U. würde sich um bessere Sozialbedingungen in diesen Minen bemühen. Dies wäre sicher lobenswert. Aber angesichts der Tatsache, dass die E.U. es nicht fertig bringt annehmbare Sozialbedingungen im Straßengütertransport durchzusetzen und den Flugbenzin umweltgerecht zu besteuern, muss bezweifelt werden ob der Wille und die Fähigkeit, seitens den europäischen Instanzen besteht, um in den kongolesischen Minen menschengerechte Sozialstandards durchzusetzen.

Hinzu kommt, dass auch die individuelle Elektromobilität, Straßen und Parkplätze benötigt wodurch der Boden weiter versiegelt wird. Anstelle die individuelle Mobilität und damit den individu-

ellen Konsum weiter zu fördern, wäre es aus sozialen und ökologischen Erwägungen, weitaus sinnvoller den öffentlichen Transport und damit den kollektiven Konsum stärker zu fördern. Die jetzt geplanten und im Bau befindlichen Infrastrukturen für den öffentlichen Transport, werden zweifelsohne, aufgrund der Bevölkerungszunahme und Arbeitsplatzentwicklung bei ihrer Inbetriebnahme bereits an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen.

Eine konsequente Änderung der Mobilitätspolitik ist nicht in Sicht. Hierzulande wurde die individuelle Mobilität während Jahrzehnten mittels billiger Spritpreise gefördert. Die Subventionierung der Elektromobilität und der Ausbau der Autobahnen und der Bau von einer Vielzahl von Umgehungsstraßen ist ein weiteres Mittel zur Förderung dieser Mobilitätsart sowie der Automobilindustrie.

Nico Wennmacher



Sektor Pensionierte

Flussfahrt auf der schönen „blauen“ Donau

10.06. – 17.06.2019



Den gemeldeten Teilnehmern zur gefälligen Mitteilung, dass der Restpreis der Reise bis **spätestens zum 10. April 2019** zu überweisen ist.

Kontonummer: BCEE LU67 0019 2755 9583 8000 Association FNCTTFEL Pensionnés

Sollten Zweifel bestehen was den Restbetrag betrifft, so kann man diese Information beim Reiseleiter Marcel Arendt Tel. (691) 31 88 46 einholen. /E-Mail: marendt@pt.lu

Ebenso wird mitgeteilt, dass alle Kabinen reserviert sind. Eventuelle weitere interessierte Teilnehmer sind gebeten bei Marcel Arendt anzurufen. Sie werden dann chronologisch auf einer Warteliste geführt.

Letzte Informationen was die Uhrzeit beim Abholen zuhause, genauer Abholstelle, Busnummer (1 oder 2), Platznummer im Bus, Kabinennummer, Tischzuordnung auf dem Schiff, u.a.m. werden 14 Tage vor Abfahrt schriftlich mitgeteilt.

Sollte eine Abholstelle ändern, so ist der Reiseleiter umgehend zu informieren. Der Reiseleiter steht für weitere Auskünfte zur Verfügung.

*I. A. des Vorstandes des Pensioniertensektors
Marcel Arendt*

Frauentag

Es kommt Wind auf

Europaweit tragen Privatisierungen öffentlicher Dienstleistungen, rechte Politik und die ungleiche Verteilung des Reichtums zur Verschlechterung der Arbeitsbedingungen, zur Zerstörung der Umwelt und zur Bedrohung der Menschenrechte bei. Diese Entwicklungen wirken sich weltweit besonders negativ auf Frauen aus, denn sie sind am stärksten von Armut betroffen und ihre Rechte sind im Visier der Rechtspopulisten.

Doch es kommt Wind auf. In Amerika, Argentinien, Chile und Spanien sind im Verlauf der letzten drei Jahre Millionen von Frau-



Foto: Gaby Birtz

en auf die Straße gegangen, um für ihre Rechte auf Selbstbestimmung, Geburtenkontrolle und gerechte Löhne zu kämpfen und sich gegen sexuelle Gewalt, Frauenmord, Sexismus und Militarisierung zu wehren. In Europa kam es 2018, neben größeren Aufstän-

den wie die der Gelbwesten, zu einer Stärkung der Frauenbewegung an gemeinsamen Fronten in Frankreich, Belgien, Deutschland und der Schweiz. Frauen wollen nicht weiter zusehen, wie Multis und Superreiche die Umwelt zerstören und jegliches Leben auf unse-

rem Planeten aufs Spiel setzen. „déi Lénk“ schließen sich diesen Protesten an und kämpfen auch im Rahmen der kommenden Europawahlen gegen jene Politik, die sich zum Komplizen des weltweiten Umwelt- und des Steuerdumpings macht.

„déi Lénk“ wollen zum Auftakt des internationalen Weltfrauentages eine feministische Bewegung ins Leben rufen, die über das nächste Jahr hinweg zum gemeinsamen Frauenstreik aufruft. Denn wenn Frauen ihre Arbeit niederlegen steht die Welt still. Ob bezahlt oder unbezahlt, die Arbeit der Frauen sorgt für den Erhalt und Unterhalt der Gesellschaft. Frauen haben großes Potential, das sie nutzen können, um der

ausbeuterischen Wirtschaft Sand ins Getriebe zu schütten.

Feminismus ist nicht passé und das Bewusstsein der verändernden Kraft der Frauenbewegung ist besonders im linkspolitischen Spektrum erstarkt. Eine starke Frauenbewegung kann die gesellschaftlichen Verhältnisse in Europa und darüber hinaus verändern. Mit ihren Forderungen nach mehr sozialer - und Gendergerechtigkeit rütteln die Frauen an den Fundamenten der herrschenden Wirtschaftsordnung, die die Profite der Multis und Superreichen vor das Leben aller Menschen stellt. Grund genug also die Frauen in ihrem Kampf zu unterstützen.

Line Wies

Solidaritätsmarsch und Flashmob

Rechtsruck trifft zuerst die Frauen

Vom Bahnhof aus startete kürzlich eine Aktion, die u.a. an mehr Mitbestimmung für Frauen appellierte. Mehrere hundert Demonstranten, sowohl Frauen als auch Männer, zogen in die Oberstadt, wo sie sich an der place d'Armes zu einer Kundgebung versammelten.

Vor allem die zu geringe Anzahl von Frauen in entscheidenden Gremien stand im Fokus der Kundgebung, die im Rahmen des Internationalen Frauentags von der Plattform

JIF koordiniert worden war. Eine politische Strategie sei notwendig, um dies zu ändern, so eine Forderung der Plattform, der sich zahlreiche Organisationen angeschlossen haben.

Vor den Europawahlen wiesen die Veranstalter darauf hin, dass Frauen auch in den Gremien der EU unterrepräsentiert sind; dies gelte aber auch für viele andere Entscheidungsgremien, ebenfalls in Luxemburg.

Mehrere hundert Menschen versammelten sich nach dem Marsch auf der place d'Armes, wo u.a. auf



Foto: Alphonse Classen

die Lohnunterschiede aufmerksam gemacht wurde. Thematisiert wurde ebenfalls die schwierige Lage von Frauen auf der Flucht. Sie seien die ersten Opfer des Rechtsrucks, der

zurzeit in vielen Ländern spürbar sei.

Ein Flashmob beendete die Aktion, die in der Mittagsstunde über die Bühne ging. Ähnliche Aktionen fanden gestern in

zahlreichen Ländern statt. Die Kundgebungen drückten u.a. die Solidarität mit allen streikenden Frauen aus.

Quelle: „Tageblatt“

Internationale Arbeitsorganisation

Weichen für die Zukunft stellen

Die Internationale Arbeitsorganisation wurde 1919, also genau vor 100 Jahren, ins Leben gerufen. In ihrer Verfassung waren die internationalen Arbeitsnormen als hauptsächliches Aktionsmittel vorgesehen. Seither haben sich die Tätigkeiten der Organisation zwar beträchtlich verbreitert, doch ist die nach wie vor herausragende Bedeutung ihrer normensetzenden Tätigkeit allgemein anerkannt, und die Normensetzung stellt einen wichtigen und anhaltenden Aspekt der Arbeit der alljährlich stattfindenden Internationalen Arbeitskonferenz dar.

Die Internationale Arbeitsorganisation, IAO, meistens wird das englische Kürzel ILO gebraucht, hat vor einem Monat einen Bericht seiner Weltkommission mit der Überschrift « Für eine bessere Zukunft arbeiten » veröffentlicht. Die Kommission fordert eine universelle Garantie grundlegender Rechte, eine starke Tarifbindung und internationale Regelungen zum digitalen Wandel in der Arbeitswelt. Andere Punkte im Bericht sind die notwendigen Investitionen in Aus- und Weiterbildung und die Forderung nach einer allgemeinen Garantie für Arbeitende, die auf Basis der ILO-Verfassung grundlegende Rechte bei der Arbeit, einen angemessenen Lohn, begrenzte Arbeitszeiten und Arbeitsschutzregelungen gewährleisten soll. „Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz als Kernarbeitsnorm anzuerkennen, ist

eine wichtige Empfehlung für die Arbeit der nächsten Jahre.“

Mindeststandards für digitale Arbeit

Begrüßenswert ist der Vorschlag der Kommission, für digitale Arbeit internationale Mindeststandards zu entwickeln. Technologien haben im Dienste menschenwürdiger Arbeit zu stehen, Zeitsouveränität darf nicht zu Lasten der Arbeitenden gehen und die Nutzung von Daten, Bearbeitungsschemen und Überwachungssystemen muss reguliert werden. Eine Mehrzahl von Gewerkschaften bewerten die Empfehlungen der Weltkommission in einigen Punkten als unzureichend, wie z. B. die Vorschläge für einen gerechten Handel und menschenwürdige Arbeitsbedingungen entlang globaler Wertschöpfungsketten sowie die Regulierungskriterien zu den Finanzmärkten. Sie verlangen auch eine verstärkte Zusammenarbeit der ILO mit anderen multilateralen Institutionen vor allem der WTO (Welthandelsorganisation) und auch den Bretton-Woods-Institutionen. Die Gewerkschaften befürchten in der Tat, dass die politisch schwächere Wertschätzung zwischen den verschiedenen Organisationen bestehen bleibt und eine universelle Anerkennung internationaler Arbeitsstandards durch internationale Finanzinstitutionen weiter auf sich warten lässt.

Angesichts der weltumspannenden und riesigen sozialen Herausforderungen muss die ILO endlich den Platz im multilate-

ralen System einnehmen der ihr zusteht.

Jahrhundertserklärung

Der hier besprochene Bericht der Weltkommission gilt als wegweisend für die zukünftige politische Aus-

richtung der Organisation. Er dient als Grundlage für die Erarbeitung einer Jahrhundertserklärung, die bei der dreigliedrig zusammengesetzten Internationalen Arbeitskonferenz im Juni 2019 verabschiedet werden soll. Dann wird sich zeigen, inwieweit es

die beteiligten Delegierten der Regierungen, des Patronats und der Gewerkschaften schaffen, die politische Agenda der ILO voranzutreiben und sich auf weitere konkrete Schritte zu einigen.

Roby Meis

FNCTTFEL
Landesverband



An Herrn Ismail Ertug
Abgeordneter zum Europäischen Parlament
Email: ismail.ertug@europarl.europa.eu
CC: fabian.sperka@europarl.europa.eu

Luxemburg, den 1. März 2019

Betrifft: RICHTLINIE 2007/59/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 23. Oktober 2007 über die Zertifizierung von Triebfahrzeugführern, die Lokomotiven und Züge im Eisenbahnsystem in der Gemeinschaft führen

Sehr geehrter Herr Abgeordneter Ertug,

Der luxemburgische FNCTTFEL-Landesverband lehnt die Verordnung der Europäischen Kommission betreffend die Änderung der Sprachkenntnisse zur Gänze ab und ortet darin ein drastisches Sicherheitsdumping.

Geringere Sprachkenntnisse führen in Extremsituationen zu hohem Sicherheitsverlust. Das Aufrechterhalten der Eisenbahnsicherheit wird nicht mehr in vollem Umfang möglich sein. Mit dem Entwurf der Europäischen Kommission werden, obwohl es „nur“ um Teststrecken geht, wesentliche Bestimmungen des Basisrechtsaktes geändert und es wird das Sicherheitsniveau drastisch gesenkt.

Wir lehnen den Entwurf entschieden ab.

In der Hoffnung auf Ihre Unterstützung
Verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Georges Merenz
Präsident

Das Cappuccino-Prinzip ?

**Glaube dich nicht
allzu gut gebettet;
Ein gewarnter Mann
ist halb gerettet.**

**Johann Wolfgang von
Goethe (1749 - 1832)**

Gut gewarnt ist halb gerettet. „Minus Dingsbums Komma Sonstwas“ überschrieb die Süddeutsche Zeitung ironisch einen Artikel über Prognosen der Wirtschaftswissenschaft. Das Beeindruckende dabei wäre laut Artikeltext, mit welcher Gewissheit die Ökonomen jederzeit auftreten, um mal dies, mal das zu verkünden. Gewerkschaftsvorsitzende werden zitiert mit ihrer (durchaus berechtigten) Kritik an den „neunmal klugen Wirtschaftsprofessoren“, die letztendlich doch nur (gefährliche) „Kaffeefatzleserei“ betreiben (und in diesen Zeilen mehr dazu – siehe Titel). Und da ist was dran! Nicht nur in der Wirtschaft generell, sondern auch im Kontext der Versicherungswirtschaft, die einen Wirtschaftszweig bezeichnet, dessen Gegenstand die Versicherung von Risiken ihrer Kunden ist. Um die man sich tatsächlich „sorgt“ – und das scheinbar besonders im Kontext der Rentenversicherung. „Raus aus der Stagnation – Vorschläge der Versicherungswirtschaft zur Zukunft der Altersvorsorge“, so posaunt der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft – und nicht nur die deutsche! Die bekannte Debatte: Gesetzliche Rentenversicherung mit dem Stichwort Grundsicherung oder Sockelrente, betriebliche Altersversorgung, private Altersvorsorge, „Flexibilität der Übergänge“ usw... Die klassischen Töne der Versicherer, denen man im Kontext Renten in gesundem Miss-

trauen gegenüber treten muss. Denn unser aller Pensions- und Rentenversicherungssystem im klassischen Umlageverfahren baut historisch gewachsen auf dem deutschen, bismarckschen Sozialversicherungsmodell auf, das seinerseits auf dem bekannten Generationenvertrag basiert – das den privaten Versicherungsgesellschaften allerdings seit Jahren ein Dorn im Auge ist – tja, man will schließlich mitverdienen. Auch wenn der Begriff des Generationenvertrags einen „Vertrag“ beschreibt, der als solcher nie von irgendeiner Generation wirklich geschlossen wurde, da es sich im juristischen Sinne nicht um einen Vertrag handelt, der schriftlich festgehalten ist, sondern um eine hypothetische gesellschaftliche Einigkeit – die man (heuer sehr unmodern!) übrigens Solidarität nennt, ein nicht niedergeschriebener Generationenvertrag also, der die Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung durch die jeweilige Erwerbsgeneration sichern soll. Unser System der solidarischen Finanzierung der Sozialversicherung generell hat sich seit mehr als hundert Jahren jedenfalls bestens bewährt und muss dementsprechend auch nach den Sozialwahlen mit allen Mitteln gegen die puren Profitinteressen der privaten Versicherer verteidigt, gar verbessert werden. Dass man angesichts der kommenden Herausforderungen ob zunehmender Leistungsempfänger/innen Änderungen und Anpassungen des bestehenden Systems vornehmen muss, damit dieses auch weiterhin im Sinne der Erfüllung seiner fundamentalen Rolle als das wohl wesentlichste Element der sozialen Ab-



sicherung im Alter funktionieren kann, dürfte wohl klar sein. Doch eines darf man nicht: auf die (vermeintlichen) „Empfehlungen“ der Versicherungsgesellschaften hereinfallen. Und da fällt dann schon mal der verführerische Begriff des „Cappuccino-Prinzips“. Cappuccino. Ein italienisches Kaffeegetränk, das zu etwa gleichen Teilen aus einem Espresso, heißer Milch sowie heißem Milchschaum besteht, der in der Regel in dickwandigen, vorgewärmten Tassen aus Steingut oder Porzellan serviert und gesüßt getrunken wird. Die privaten Versicherer setzen dieses genüssliche Getränk, das viele mit Freude zu sich nehmen, als Metapher im Bereich der Zusatzversicherungen ein und bezeichnen die Chose als „Cappuccino-Prinzip“: unten ist der Kaffee – die staatliche Rente. Darauf kommt die Sahne, die dann die Zusatzrente wäre, die vom Arbeitgeber gespeist wird, meint also die Betriebsrente. Ganz oben drauf kommen dann die Schokostreusel, die private Individualversicherung, die man selbstredend bei einer privaten Versicherungsgesellschaft abschließen soll. Nur: diese interessiert natürlich mitnichten, dass viele Normalos als Lohn- oder Gehaltsempfänger/innen

heuer kaum bis gar keine zusätzlichen Belastungen einer monatlichen Beitragszahlung zu einer privaten Zusatzversicherung finanziell verkraften können und die nur für Besserverdienende oder Freiberufler generell finanzierbar ist, die diese steuerlich absetzen können – was natürlich für jeden gilt. Die zweiten und dritten Säulen der Rentenversicherung, meint die Betriebsrente und die private Vorsorge, Sahnehäubchen und Schokostreusel im Sinne des „Cappuccino-Prinzips“, sind für viele also nicht zu finanzieren. Gilt deshalb, so die mehr oder weniger offensichtlichen „Warnungen“ der Versicherer, das Risiko der Altersarmut? Ein Thema, das allerdings in der sozialpolitischen Debatte immer mehr aufgeworfen wird. Und die eine anständige öffentliche Rentenversicherung bestens verhindern kann! Gewinne werden gern kapitalisiert und Verluste sozialisiert. Das dürfte bekannt sein. Wenn die Versicherer die versprochenen Leistungen, sprich Zusatzrenten irgendeiner Form nicht mehr bezahlen können oder sich die Kapitaldeckung als Gegenmodell zum Umlageverfahren dorthin „bewegt“ haben wird, wo die Titanic einst „gelandet“ war, sprich im Untergang (sie-

he das US-amerikanische, abschreckende Beispiel des Zusammenbruchs des Systems privater Renten, die nicht mehr ausbezahlt werden konnten), ja dann, spätestens dann wird man wieder laut nach dem Staat und den öffentlichen Sozialsystemen schreien, auch und eben betreffend unserer Altersversicherung. Dann wird der Staat wieder rettend eingreifen müssen, wie der Kasinokapitalismus der Banken (die übrigens locker als Zocker im bekannten Stil wie gehabt weiter machen!) uns diktiert. Und die wollen zusammen mit der neoliberalen EU-Kommission eben diese angesprochene Kapitaldeckung als Ersatz des klassischen Umlageverfahrens durchsetzen! Wann werden wir endlich erwachen und dem Privatisierungswahn diverser Art endgültig den Hals umdrehen? Dann wenn die Altersarmut tatsächlich ein Normalzustand sein wird?

Politikklasse merke bitte: Unser Pensions- und Rentensystem, das sich im solidarischen Modell des Generationenvertrages im Umlageverfahren historisch gewachsen bewährt hat, ist und bleibt uns sakrosankt, also unantastbar!

Ach, gab es da nicht eine christliche Partei, dessen nun Ex-Präsident mit christlich-gewerkschaftlichem Hintergrund ihren Fehltritt mit der (eventuellen) Ankündigung in Richtung „Cappuccino-Prinzip“ als Teil des großen „CSV-Plans“, den man vor den Wahlen vollmundig zum Besten gab, heuer einräumen musste?

Man hat sich wohl furchtbar an einem schlecht zubereiteten Cappuccino verschluckt...

Frank Bertemes

ASCFL Athlétisme Luxembourg - 36er Cross Meisterschaften

Erfolgreiche Titelverteidigung von Claudine Weicherding und Tim Hoscheit

Nach 2016 wurden dieses Jahr die CFL Cross Meisterschaften erneut auf dem Fitness Parcours in Medingen ausgetragen. Die Meisterschaften fanden am 9. März bei idealen äußeren Bedingungen statt und wurden von Claude Stiefer in Zusammenarbeit mit Fernand Schiltz von der Gemeinde Kontern organisiert. Eingeschrieben waren insgesamt 27 Athleten wobei die Damen 6 km laufen mussten indes die Herren 8 km zu bewältigen hatten.

An dieser Stelle einen großen Dank an die Verantwortlichen der Gemeinde Kontern und insbesondere an Fernand Schiltz für den herzlichen Empfang, die Pokale sowie die Zurverfügungstellung der Umkleidekabinen und Duschen.

Rennen der Herren - Tim Hoscheit zum zweiten Mal Meister

Gleich nach dem Start setzte sich der letztjährige Meister Tim Hoscheit (CFL-PI) an die Spitze des Feldes dicht gefolgt von Oli Kass (CFL-AV), Stéphane Mayerus (CFL-Terminals), Gilbert Schiltz (CFL-Retraité) und Pascal Maurer (CFL-TM). In der zweiten Runde konnten sich dann Tim Hoscheit und Stéphane Mayerus von ihren Begleitern absetzen und liefen so zusammen bis zum Schluss, wo dann Tim Hoscheit im Endspurt die Nase vorne hatte.

Platz 3 belegte Gilbert Schiltz vor Roland Weber (Ind.) und Pascal Maurer.

Podium Meisterschaft:

- Tim Hoscheit (CFL-PI)
- Stéphane Mayerus (CFL-Terminals)
- Gilbert Schiltz (CFL-Retraité)

Rennen der Damen - Claudine Weicherding überlegene Siegerin

Unmittelbar nach dem Startschuss konnte sich Claudine Weicherding (CFL-GI) von ihren Konkurrentinnen absetzen und baute anschließend Runde für Runde ihren Vorsprung immer weiter aus. Claudine Weicherding siegte schließlich in der Zeit von 30'39" vor Evelyne Engelberg (Ind.) und Martine Ewerard (ind.).

Mit diesem Sieg konnte Claudine Weicherding gleichzeitig ihren zehnten Meistertitel feiern.

CFL Meisterschaft für Dienststellen

Die interne CFL-Meisterschaft für Dienststellen wurde von der Mannschaft TM gewonnen, welche mit Pascal Maurer, Steven Schiltz und Claude Stiefer angetreten waren.

Platz zwei belegte die Mannschaft „CFL-Terminals“ in der Besetzung Stéphane Mayerus, Fabrice Collet und Yan Kandel. Auf dem dritten Platz landete die Mannschaft der Pensionären mit Gilbert Schiltz, Aly Kisch und Lucien Wolff.

Lucien Wolff läuft zum 500. Mal ins Ziel

Für Lucien Wolff waren die CFL-Meisterschaften ein besonderes Rennen denn

es war das 500. Rennen in seiner Laufkarriere. Erstmals startete Lucien Wolff im Jahre 1976 beim Lorentzweiler Volkslauf. An ein Karriereende denkt er allerdings noch lange nicht und so wünschen wir Lucien noch viel Spaß in der Zukunft.

Zieleinlauf Herren - 8.000 m



Platz	Name	Vorname	Verein / Dienststelle
1	Hoscheit	Tim	CFL - PI
2	Mayerus	Stéphane	CFL - Terminals
3	Schiltz	Gilbert	CFL - Retraité
4	Weber	Roland	Ind.
5	Maurer	Pascal	CFL - TM
6	Blau	Fernand	CFL - EI
7	Strauf	Ramon	Ind.
8	Schiltz	Steven	CFL - TM
9	Valette	Marc	CFL Multimodal
10	Barthels	Cyril	CFL - AV
11	Hermes	Pit	Ind.
12	Collet	Fabrice	CFL - Terminals
13	Stiefer	Claude	CFL - TM
14	Kisch	Aly	CFL - Retraité
15	Notermans	Guy	CFL - MI
16	Kandel	Yan	CFL - Terminals
17	Ruden	Romain	CFL - II
18	Gomes	David	Lafclub Police
19	Wolff	Lucien	CFL - Retraité
20	Schmit	Mike	CFL - RM
21	Di Bernardo	Gino	CFL - Logistics
22	Wolff	Romain	CFL - Retraité

Zieleinlauf Damen - 6.000 m

Platz	Name	Vorname	Verein / Dienststelle
1	Weicherding	Claudine	CFL - DG
2	Engelberg	Evelyne	Ind.
3	Ewerard	Martine	Ind.
4	Halbig	Nadine	Lafclub Police

Visionärer Flugbahnwagen

Der verschrottete Schienenzeppelin

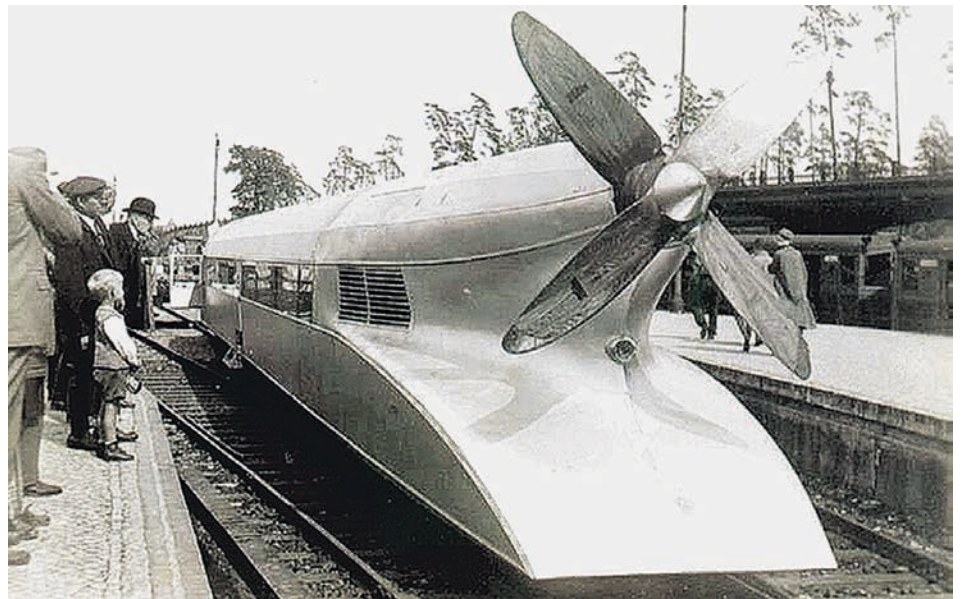
Eisenbahnfreunde stossen immer wieder auf so manche historische Kuriositäten, welche seinerzeit ihrer Zeit weit voraus waren, aber deren Konzepte und technisches Können der Konstrukteure bis in die heutigen modernen Zeiten weiterhin verblüffen und faszinieren. Darunter der fast in Vergessenheit geratene „Schienenzeppelin“, der Anfang des 20. Jahrhunderts schon eine Höchstgeschwindigkeit von über 230 km/h erreichte.

Der Schienenzeppelin wurde vom deutschen Ingenieur Franz Friedrich Kruckenberg 1929 entworfen und gebaut und von einem hölzernen Flugzeugpropeller am Heck angetrieben. Der Eisenbahntriebwagen, den Kruckenberg als „Flugbahn-Wagen“ bezeichnete, wurde nur in einem Exemplar gebaut und stellte mit damals sagenhaften 230,2 km/h einen

Geschwindigkeitsweltrekord auf, der 24 Jahre lang Bestand hatte.

Am 10. Mai 1931 fuhr der Flugbahn-Wagen zwischen Plockhorst und Lehrte erstmals schneller als 200 km/h. Drei Monate später, am 21. Juni 1931 befuhr das Fahrzeug in den frühen Morgenstunden die 257 km lange Strecke zwischen Hamburg und dem Lehrter Bahnhof in Berlin in 98 Minuten. Das von Kruckenberg selbst gesteuerte Fahrzeug stellte dabei mit einer Spitzengeschwindigkeit von 230,2 km/h einen Geschwindigkeitsweltrekord auf, der erst 24 Jahre später gebrochen wurde, als am 29. März 1955 die französischen Lokomotiven CC 7107 mit 326 km/h und einen Tag später die BB 9004 mit 331 km/h die 300-km/h-Marke erstmals durchbrachen. Heute stehen beide Rekordloks im Eisenbahnmuseum Cité du train in Mülhausen. Nächster Rekordhalter wurde der TGV PSE 16, der am 26. Februar 1981 auf der Strecke Paris-Lyon 380 km/h erreichte.

Kruckenberg konstruierte die Spanten aus Aluminium, die mit Segeltuch



Fotos: © Unknown

als Fahrzeugaußenhaut überspannt wurden. Eine Zwei- oder Vier-Blatt-Luftschraube aus Eschenholz wurde von einem, im Heck sitzenden BMW VI-Flugmotor, angetrieben. Der Motor und die Antriebswelle waren um 7 Grad nach oben geneigt, um den Triebwagen auf die Schienen zu drücken. Nachteile des Schienenzeppelins bestanden darin, dass er nur als Einzelfahrzeug genutzt werden konnte und eine Zugbildung nicht möglich war. Seine wesentlich höhere Geschwindigkeit

machte es zudem schwierig, den Zeppelin sinnvoll auf den damaligen Strecken einzusetzen und zu rangieren. Sicherheitskritisch waren außerdem die starke Strömung des Propellers und die Gefahr des Aufwirbelns von Steinen. Diese Nachteile führten mit dazu, dass das Projekt nicht über das Versuchsstadium hinaus kam.

So wurde der Triebwagen erstmals 1932 auf Radantrieb umgebaut, erhielt Anfang des Jahres 1934 einen Dieselmotor vom Typ Maybach GO 5 und rollte im selben Jahr zum letzten Mal. Am 21. März 1939 verfügte das Reichsbahnverkehrsministerium, dass der abgestellte Flugbahn-Wagen umgehend zu verschrotten sei. Franz Friedrich Kruckenberg war ein Pionier des Schnellverkehrs auf der Schiene und zu seinen Werken gehört der per Flugzeugmotor angetriebene propellergetriebene Schienenzeppelin. Er studierte Schiffbau und hatte wesentlichen Anteil an der Konstruktion von den ersten wegweisenden aerodynamischen Luftschiffen. Er entwarf ebenfalls

eine Hänge-Schwebebahn, konnte aber nicht das Kapital für einen Prototyp aufbringen. Schon im Jahre 1928 patentierte Kruckenberg gemeinsam mit Curt Stedefeld ein Standardschnellbahnfahrzeug mit quer schwenkbar auf dem Laufwerk ruhendem Wagenkörper, eine erste Konzeption einer aktiven Neigetechnik.

Mit dem Schienenzeppelin konstruierte der visionäre Ingenieur ein für die damalige Zeit revolutionäres Fahrzeug. Seine Idee des strömungsgünstigen Profils beeinflusst bis heute die Bauweise von Schnelltriebwagen. Nach dem Schienenzeppelin entwickelte Kruckenberg mit Stedefeld den ebenfalls wegweisenden „SVT 137 155“. Die Konstruktion dieses dreiteiligen Triebzuges führte nach dem Krieg zu den DB-Bau-reihen VT 10 („Senator“ und „Komet“), sowie VT 11 („TEE“) und in der DDR zur DR-Baureihe VT 18.

Der Pionier des Schnellverkehrs auf der Schiene verstarb 1965 in Heidelberg.

Pierre Buchholz

